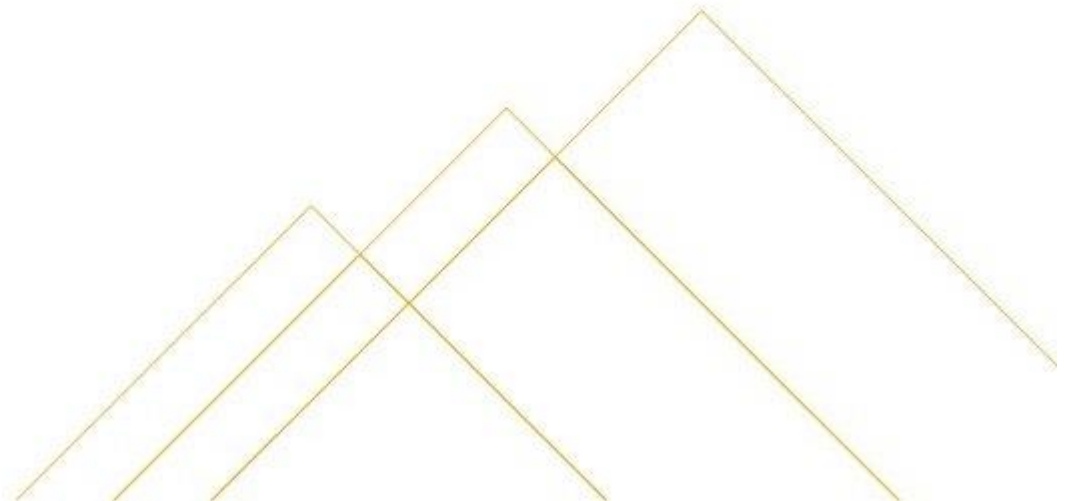


Nr 23/2021

Wolftank-Adisa Holding AG,
Innsbruck

Bericht über die Prüfung des
Konzernabschlusses zum
31. Dezember 2020



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung	1
2. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses	3
2.1 Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Konzernabschluss und Konzernlagebericht....	3
2.2 Erteilte Auskünfte.....	3
2.3 Nachteilige Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wesentliche Verluste	3
2.4 Stellungnahme zu Tatsachen nach § 273 Abs 2 UGB (Ausübung der Redepflicht)	4
3. Bestätigungsvermerk	5

Beilagenverzeichnis

	Beilage
Konzernabschluss und Konzernlagebericht	
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020	
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020	I
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020	II
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020.....	III
Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020.....	IV
Konzernanhang (einschließlich Anlage 1)	V
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	VI
Andere Beilagen	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe	VII

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der
Wolftank-Adisa Holding AG
Innsbruck

Wir haben die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 der

**Wolftank-Adisa Holding AG,
Innsbruck**

(im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt)

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden **Bericht**:

1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 der Wolftank-Adisa Holding AG, Innsbruck, wurden wir zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt bzw bestellt.

Die Gesellschaft, vertreten durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, schloss mit uns einen **Prüfungsvertrag**, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Konzernlagebericht gemäß §§ 269 ff UGB zu prüfen.

Bei der geprüften Gesellschaft handelt es sich um eine kapitalmarktnotierte Einheit gemäß ISA 220.7 (g), die der Verpflichtung zur Einrichtung eines Aufsichtsrates unterliegt.

Bei der gegenständlichen Prüfung handelt es sich um eine **Pflichtprüfung**.

Diese **Prüfung erstreckte sich darauf**, ob bei der Erstellung des Konzernabschlusses die gesetzlichen Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Der Konzernlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Bei unserer Prüfung beachteten wir die in Österreich geltenden **gesetzlichen Vorschriften** und die **berufsüblichen Grundsätze** ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Wir weisen darauf hin, dass die Konzern-

abschlussprüfung mit hinreichender Sicherheit die Richtigkeit des Konzernabschlusses gewährleisten soll. Eine absolute Sicherheit lässt sich nicht erreichen, weil jedem internen Kontrollsystem die Möglichkeit von Fehlern immanent ist und auf Grund der stichproben-gestützten Prüfung ein unvermeidbares Risiko besteht, dass wesentliche falsche Darstellungen im Konzernabschluss unentdeckt bleiben. Die Prüfung erstreckte sich nicht auf Bereiche, die üblicherweise den Gegenstand von Sonderprüfungen bilden.

Im Rahmen der Prüfung wurden die im Konzernabschluss zusammengefassten Jahresabschlüsse daraufhin geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet worden sind.

Ein Teil der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde von anderen Abschlussprüfern geprüft. Wir haben deren Tätigkeit in geeigneter Weise überwacht.

Wir führten die Prüfung mit Unterbrechungen im **Zeitraum** von März bis Mai 2021 überwiegend in unseren Büroräumlichkeiten durch. Die Prüfung wurde mit dem Datum dieses Berichtes materiell abgeschlossen.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Herr Dr. Christoph Lauscher MBA MSc, Wirtschaftsprüfer, **verantwortlich**.

Grundlage für unsere Prüfung ist der mit der Gesellschaft abgeschlossene Prüfungsvertrag, bei dem die von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer herausgegebenen "Allgemeinen **Auftragsbedingungen** für Wirtschaftstreuhandberufe" (Beilage VII) einen integrierten Bestandteil bilden. Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Konzernabschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Konzernabschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

2. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

2.1 Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Bei der Prüfung der Konsolidierung sowie der einbezogenen Jahresabschlüsse wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Grundsätze ordnungsgemäßer **Buchführung** festgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse berücksichtigen im Wesentlichen die vom Mutterunternehmen für den Konzernabschluss vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien und stellen eine geeignete Grundlage für die Einbeziehung in den Konzernabschluss dar. Die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften wurden beachtet.

Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir – soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten – die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des **Konzernabschlusses** und des **Konzernlageberichtes** verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

2.2 Erteilte Auskünfte

Der gesetzliche Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise. Eine vom gesetzlichen Vertreter unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

2.3 Nachteilige Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wesentliche Verluste

Der Konzern der Wolftank-Adisa Holding AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen konsolidierten Jahresverlust von -2.343 TEUR im Vergleich zu einem Jahresgewinn von 84 TEUR im Vorjahr.

In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen des Vorstands im Konzernanhang und Konzernlagebericht sowie auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Besonders wichtige Prüfungssachverhalte“ im Bestätigungsvermerk verwiesen.

2.4 Stellungnahme zu Tatsachen nach § 273 Abs 2 UGB (Ausübung der Redepflicht)

Bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Abschlussprüfer haben wir folgende Tatsachen festgestellt, die die Entwicklung der geprüften Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen können:

In der Besprechung im Jänner 2021 hat uns der Vorstand bestätigt, dass nach den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen für den Konzern mit einem negativen EBIT 2020 von -2 Mio. EUR (bei leicht positivem EBITDA) zu rechnen ist. Wir haben mit Schreiben vom 01.02.2021 darauf hingewiesen, dass die derzeitige negative Ertragslage, insbesondere falls sie als Folge der Covid-19 Pandemie länger als erwartet anhalten sollte, die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen kann.

In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen des Vorstands im Konzernanhang und Konzernlagebericht, sowie auch auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Besonders wichtige Prüfungssachverhalte“ im Bestätigungsvermerk verwiesen.

Darüber hinaus sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen. Wesentliche Schwächen bei der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sind uns nicht zur Kenntnis gelangt. Die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs (§ 22 Abs 1 Z 1 URG) sind nicht gegeben.

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Wolftank-Adisa Holding AG,
Innsbruck,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 mit einem Eigenkapital von EUR 7.464.002,94, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung

Im Konzernabschluss der Wolftank-Adisa Holding AG zum 31. Dezember 2020 sind Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 3,1 Mio. EUR ausgewiesen, wovon 1,9 Mio. EUR auf den Firmenwert der Konzerngesellschaft Wolftank DGM S.r.l., Italien, und 0,5 Mio. EUR auf die Konzerngesellschaft Rovereta S.r.l., Italien, entfallen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen des gesetzlichen Vertreters zur Beurteilung, ob eine Wertminderung zum Geschäftsjahresende vorliegt sowie gegebenenfalls zur Quantifizierung solcher Wertminderungen.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows der Konzernunternehmen, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit der Firmenwerte herangezogen werden. Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Annahmen und Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertungsergebnisse und damit den Wertansatz der Firmenwerte in der Bilanz sowie die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Der Vorstand beschreibt im Konzernanhang unter Abschnitt 5.1.1. die angewandten Bewertungsmodelle samt den herangezogenen zentralen Annahmen.

Wir haben die Angemessenheit der Bewertungsergebnisse für die nach dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren bewerteten Firmenwerte beurteilt und das Unternehmensbewertungsmodell unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden, von den Organen beschlossenen Unternehmensplanungen, der verwendeten Parameter und sonstiger verfügbarer Informationen über die Unternehmen überprüft.

Bezüglich der der Bewertung zugrundeliegenden Planungen haben wir die Übereinstimmung der in die Bewertung eingeflossenen Plandaten mit den von den Organen genehmigten Planungen überprüft. Dabei haben wir auch die den Planungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen gewürdigt. Außerdem haben wir durch Plan-Ist-Vergleiche die Treffsicherheit der Planungen des Managements beurteilt. Die bei der Bewertung getroffenen Annahmen für die Diskontierungssätze haben wir auf ihre Angemessenheit überprüft. Schließlich haben wir die rechnerische Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells nachvollzogen.

Letztlich haben wir die Angemessenheit der Angaben des Vorstands im Konzernanhang zu den angewandten Bewertungsmodellen sowie den zentralen Annahmen gewürdigt.

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Abschlussstichtag im Konzernanhang und zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens sowie zu wesentlichen Risiken und Ungewissheiten im Konzernlagebericht – unter besonderer Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie

Die Ausbreitung von COVID-19 Anfang 2020 wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu einem Gesundheitsnotstand von internationaler Bedeutung erklärt, der erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerung und Unternehmen auf der ganzen Welt hat. Damit in Zusammenhang stehende Fragestellungen der Unternehmensberichterstattung betreffen den Zeitpunkt und das Ausmaß der Erfassung der Auswirkungen sowie die sich ergebenden zusätzlichen Angabe- und Ausweiserfordernisse.

Die Geschäftstätigkeit des von der Wolftank-Adisa Holding AG geleiteten Konzerns entfaltet sich zu wesentlichen Teilen am italienischen Markt. Diese beiden Staaten sowie ihre Volkswirtschaften waren bisher besonders stark von den Auswirkungen der Ausbreitung von COVID-19 betroffen.

Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass fehlende oder nicht angemessene Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Abschlussstichtag im Konzernanhang oder fehlende oder nicht angemessene Angaben zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens sowie zu wesentlichen Risiken und Ungewissheiten im Konzernlagebericht dazu führen können, dass der Abschluss kein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Der Vorstand beschreibt im Konzernanhang unter Abschnitt 7.2. sowie im Konzernlagebericht unter Abschnitt 2.3. die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lage des Unternehmens.

Wir haben die Angemessenheit und Ausgewogenheit der Angaben des Vorstands gewürdigt und das Management sowie den Aufsichtsrat dazu befragt. Die Angemessenheit von wesentlichen Annahmen haben wir soweit vorhanden auch anhand von Protokollen der Organe der Gesellschaft sowie von vorliegenden aktuellen Finanzinformationen der wesentlichen Konzerngesellschaften auf ihre Konsistenz hin überprüft.

Dabei haben wir auch die vorliegenden Jahresabschlüsse der wesentlichen operativen Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2020 sowie die darin enthaltenen Angaben des lokalen Managements berücksichtigt.

Schließlich haben wir die lokalen Abschlussprüfer der wesentlichen Konzerngesellschaften in Italien zu ihren Erkenntnissen im Hinblick auf wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag sowie die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen befragt und deren Antworten gewürdigt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei

denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Konzernabschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christoph Lauscher MBA MSc.

Wien, am 19. Mai 2021

Crowe SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Dr. Christoph Lauscher MBA MSc
Wirtschaftsprüfer

Dr. Anton Schmid
Wirtschaftsprüfer



Wolfbank-Adisa Holding AG

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2020

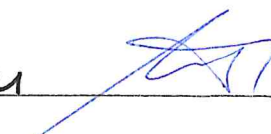
AKTIVA	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.849.780,68	1.537.074,09	
2. Geschäfts(Firmen)wert (aus Einzelabschluss)	2.286.666,68	0,01	
3. Geschäfts(Firmen)wert (aus Konsolidierung)	<u>3.108.934,01</u>	<u>3.054.610,90</u>	4.591.685,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	3.393.555,83	3.445.337,95	
2. technische Anlagen und Maschinen	3.978.845,47	1.628.583,07	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	422.831,44	204.265,59	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>847.489,14</u>	<u>1.041.988,44</u>	6.320.175,05
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	<u>798.766,90</u>	<u>513.475,09</u>	513.475,09
IV. Anteile an assoziierten Unternehmen	185.673,36		166.200,46
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.827.627,50	1.744.859,67	
2. unfertige Erzeugnisse	152.539,00	0,00	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.567.744,83	3.387.744,29	
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	891.509,86	925.971,05	
5. geleistete Anzahlungen	<u>7.094,88</u>	<u>60.176,14</u>	6.118.751,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.959.269,59	19.517.228,51	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 (Vj: 0,00)</i>			
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.099,74	0,00	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 (Vj: 0,00)</i>			
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.840.072,87	2.438.555,86	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 12.439,14 (Vj: 126.969,90)</i>			
	<u>23.810.442,20</u>	<u>21.955.784,37</u>	
III. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	<u>53.390,42</u>	<u>30.810,10</u>	30.810,10
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			
	3.094.100,68		4.156.121,80
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	303.504,33		90.257,32
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			
	1.445.060,46		351.579,00
SUMME AKTIVA	51.025.557,67	44.294.839,34	

19.05.2021



PASSIVA	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. eingefordertes Nennkapital (Grundkapital) <i>davon eingezahlt 1.202.556,00 (Vf: 1.171.000,00)</i>	1.202.556,00	1.171.000,00
II. Einzahlung auf beschlossene aber noch nicht eingetragene Kapitalerhöhung	0,00	31.556,00
III. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	7.415.496,82	7.415.496,82
2. nicht gebundene	<u>1.402.172,10</u>	<u>1.402.172,10</u>
IV. WÄHRUNGSUMRECHNUNG	8.868,06	4.264,35
V. nicht beherrschende Anteile	1.708.378,96	-186.223,35
VI. Kumuliertes Ergebnis (Bilanzverlust) <i>davon Verlustvortrag - 2.057.055,77 (Vf: -2.014.622,15)</i>	-4.273.469,00	-2.057.055,77
B. SUBVENTIONEN UND ZUSCHÜSSE	6.937,61	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	946.225,88	733.629,97
2. Rückstellungen für Pensionen	0,00	0,00
3. Steuerrückstellungen	366,05	271,31
4. Passive latente Steuern	150.119,31	113.100,28
5. sonstige Rückstellungen	<u>399.954,05</u>	<u>220.831,38</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	0,00	4.266.308,93
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 (Vf: 1.250.000,00)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 (Vf: 3.016.308,93)</i>		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.888.612,00	11.357.400,82
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 8.932.104,29 (Vf: 8.259.055,17)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 6.956.507,71 (Vf: 3.098.345,65)</i>		
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.146.183,75	698.057,30
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.146.183,75 (Vf: 698.057,30)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 (Vf: 0,00)</i>		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.314.928,10	14.306.315,93
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 12.988.999,38 (Vf: 14.306.315,93)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 325.928,72 (Vf: 0,00)</i>		
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	33.202,04	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 33.202,04 (Vf: 0,00)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 (Vf: 0,00)</i>		
6. sonstige Verbindlichkeiten	10.785.252,94	4.616.520,02
<i>davon aus Steuern 3.505.769,18 (Vf: 1.889.255,06)</i> <i>davon im Rahmen sozialer Sicherheit 258.374,45 (Vf: 225.113,74)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.355.368,07 (Vf: 3.512.520,02)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 6.429.884,87 (Vf: 1.104.000,00)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 27.455.857,53 (Vf: 28.025.948,42)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 13.712.321,30 (Vf: 7.218.654,58)</i>	<u>41.168.178,83</u>	<u>35.244.603,01</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN	889.773,00	201.193,25
SUMME PASSIVA	51.025.557,67	44.294.839,34

19.05.2021



KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 01.01.2020 BIS 31.12.2020

	2020		2019	
	EUR		EUR	
1. Umsatzerlöse		35.016.994,55		51.829.349,05
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-902.830,04		-2.380.820,77
3. andere aktivierte Eigenleistungen		265.082,97		492.528,73
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		14.500,00	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	860.959,59		88.170,42	
c) übrige	<u>248.802,97</u>	1.109.762,56	<u>566.676,89</u>	669.347,31
5. Betriebsleistung		35.489.010,04		50.610.404,32
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-5.154.878,23		-14.284.496,22	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-19.295.706,92</u>	-24.450.585,15	<u>-21.030.733,80</u>	-35.315.230,02
7. Personalaufwand				
a) Löhne	-1.507.235,77		-514.160,47	
b) Gehälter	-3.688.480,54		-4.395.040,33	
c) Soziale Aufwendungen				
ca) Aufwendungen für Altersversorgung	-92.120,07		-14.810,62	
cb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-297.640,38		-234.186,82	
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.449.311,75		-1.297.945,36	
cd) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>-132.729,76</u>	-7.167.518,27	<u>-24.749,41</u>	-6.480.893,01
8. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
aa) Planmäßige Abschreibungen	-2.020.837,19		-1.648.674,16	
ab) Außerplanmäßige Abschreibungen	-42.898,31		0,00	
b. auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>-16.096,56</u>	-2.079.832,06	<u>-1.636.227,39</u>	-3.284.901,55
9. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-79.493,25		-59.611,13	
b) übrige	<u>-3.510.046,01</u>	-3.589.539,26	<u>-4.153.884,44</u>	-4.213.495,57
10. Zwischensumme aus Z 1 bis 9 (Betriebsergebnis)		-1.798.464,70		1.315.884,18
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		142,17		2.097,56

12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.693,67		22.171,74
13.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				
a)	Abschreibungen	<u>-250.396,67</u>	-250.396,67	<u>-2.880,83</u>	-2.880,83
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-815.310,22		-838.673,48
15.	Zwischensumme aus Z 11 bis 14 (Finanzerfolg)		-1.057.871,05		-817.285,01
16.	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		11.019,76		18.209,00
17.	Ergebnis vor Steuern Zwischensumme aus Z 10 und Z 15 und 16		-2.845.315,99		516.808,17
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		157.001,92		-695.683,97
19.	Latente Steuern		356.321,06		262.843,97
20.	Ergebnis nach Steuern		-2.331.993,01		83.968,16
21.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-2.331.993,01		83.968,16
22.	-/+ abzüglich/zuzüglich Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		115.579,78		-126.401,78
23.	Anteil der Konzernmuttergesellschaft am Jahresüberschuss		-2.216.413,23		-42.433,62
24.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.057.055,77		-2.014.622,15
25.	Kumuliertes Ergebnis (Bilanzverlust)		-4.273.469,00		-2.057.055,77

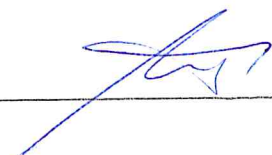
19.05.2021

Wolf tank-Adisa Holding AG

Konzern-Geldflussrechnung

	2020	2019
1 Ergebnis vor Steuern	-2.845.315,99	516.808,17
2 +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Bereichs Investitionstätigkeit	2.313.735,36	1.649.032,19
3 -/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Bereichs Investitionstätigkeit	37.987,71	263.291,94
4 -/+ Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Zinsen und ähnliche Aufwendungen	807.474,38	814.404,18
5 +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	11.023,56	1.623.062,28
6 Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	324.905,01	4.866.598,76
7 -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.866.757,39	-3.379.247,69
8 +/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	-209.777,06	-149.525,47
9 +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.498.433,47	-1.468.704,24
10 Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	483.451,88	-130.878,65
11 - Zahlungen für Ertragsteuern	-543.044,71	-1.010.418,64
12 Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	-59.592,83	-1.141.297,29
13 + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	0,00	280.000,00
14 + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	0,00	0,00
15 - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-837.280,24	-1.666.886,34
16 - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	-554.264,71	-491.588,71
17 + Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zins- und Wertpapiererträgen	7.835,84	24.269,30
18 + Einzahlungen aus Verkauf von Tochterunternehmen	0,00	0,00
19 - Auszahlungen für Erwerb von Tochterunternehmen	-3.316.643,53	-104.565,00
20 Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.700.352,64	-1.958.770,75
21 + Einzahlungen von Eigenkapital	0,00	4.782.149,82
22 - Rückzahlungen von Eigenkapital	0,00	0,00
23 - ausbezahlte Ausschüttungen	0,00	-35.089,54
24 + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	4.341.000,00	0,00
25 - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	0,00	-1.838.708,01
26 - Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-815.310,22	-838.673,48
27 - Korrekturposten Erwerb von Tochterunternehmen	0,00	-148.506,30
28 Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.525.689,78	1.921.172,49
29 zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente (Z 12+20+28)	-1.234.255,69	-1.178.895,55
30 +/- wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente	4.603,71	7.492,47
31 + Zahlungsmittel und -äquivalente am Beginn der Periode	-4.072.123,27	-2.900.720,19
32 Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	-5.301.775,25	-4.072.123,27

19.05.2021



Wolffrank-Adisa Holding AG

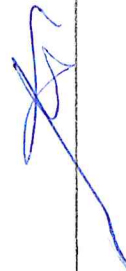
KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

Geschäftsjahr 2020 in EUR	eingefordertes Nennkapital (Grundkapital)	Einzahlung auf be- schlossene aber noch nicht eingetr. Kap.erh.	Kapitalrücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	nicht beherrschende Anteile	Kumuliertes Ergebnis (Bilanzverlust)	EIGENKAPITAL
Stand zum 01.01.2020	1.171.000	31.556	8.817.669	0	4.264	-186.223	-2.057.056	7.781.210
Umgliederung								0
Kapitalerhöhung	31.556	-31.556	0					0
Dividendenausschüttungen								0
Währungsanpassungen					4.604			4.604
Einstellung in Rücklagen								0
Auflösung von Rücklagen								0
Änderung Konsolidierungskreis						2.010.182		2.010.182
Ausschüttungen an nicht beherrsch. Gesellschafter								0
Änderung nicht beherrsch. Ant.						-115.580	-2.216.413	-2.331.993
Jahresüberschuss/-fehlbetrag								0
Stand zum 31.12.2020	1.202.556	0	8.817.669	0	8.868	1.708.379	-4.273.469	7.464.003

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

Geschäftsjahr 2019 in EUR	eingefordertes Nennkapital (Grundkapital)	Einzahlung auf be- schlossene aber noch nicht eingetr. Kap.erh.	Kapitalrücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	nicht beherrschende Anteile	Kumuliertes Ergebnis (Bilanzverlust)	EIGENKAPITAL
Stand zum 01.01.2019	1.034.421	0	4.203.654	0	-3.228	-132.357	-2.014.622	3.087.868
Umgliederung								0
Kapitalerhöhung	136.579	31.556	4.614.015					4.782.150
Dividendenausschüttungen								0
Währungsanpassungen					7.492			7.492
Einstellung in Rücklagen								0
Auflösung von Rücklagen								0
Änderung Konsolidierungskreis						-9.656		-9.656
Ausschüttungen an nicht beherrsch. Gesellschafter						-35.090		-35.090
Änderung nicht beherrsch. Ant.						-135.522		-135.522
Jahresüberschuss/-fehlbetrag						126.402	-42.434	83.968
Stand zum 31.12.2019	1.171.000	31.556	8.817.669	0	4.264	-186.223	-2.057.056	7.781.210

19.05.2021



Wolftank- Adisa Holding AG

A N H A N G

zum Konzernabschluss

31.12.2020

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB) aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Konzernunternehmen ausgegangen.

Hinsichtlich der eingetretenen Beeinträchtigung des Geschäfts durch die COVID-19 Pandemie wird auf Abschnitt 7.2. sowie auf den Lagebericht verwiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2020 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen wurden hinsichtlich des Konzernunternehmens WolfTank DGM Srl und Rovereta Srl nach Methoden bewertet, welche sich von denen unterscheiden, welche auf den Konzernabschluss angewendet werden. Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns unterbleibt eine Anpassung (§ 189a Z 10 UGB).

1.1. Anlagevermögen

1.1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (inklusive Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung) werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 10 Jahren zugrundegelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2020 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungsätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Gebäude: 40 Jahre

Maschinen: 5 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs-
und Geschäftsausstattung: von 3 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Hinsichtlich der Anteile an der GAINN S.p.A., Italien wurde eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt.

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens setzen sich aus den Anteilen an der GAINN S.p.A., Italien zusammen. GAINN S.p.A. ist ein Unternehmen unter der mehrheitlichen Kontrolle des Consorzio 906, einem Konsortium von Fracht- und Transportunternehmen. Dieses hat den Auftrag, die Infrastruktur für LNG Betankungsanlagen für LKW Schwerverkehr wesentlich mitzugestalten. GAINN ist hier der ausführende Zweig beim Bau der dazu benötigten Tankstellen. Aktuell ist die erste Tankstelle im Bau (Livorno), Fortschritt ca. 50%, und weitere 5 in der Planung bzw. Projektierung. Zusätzlich existiert ein Vorrecht auf Arbeiten an zukünftigen Anlagen des gesamten Konsortiums sowie der direkte und bevorzugte vertriebliche Zugang zu allen Mitgliedern des Konsortiums, was der Tochter WolfTank DGM Srl einen nicht unerheblichen Vertriebskanal öffnen kann.

Die Bewertung im Rahmen des Erwerbs erfolgte durch ein DCF-Verfahren nach dem WACC-Konzept (2-Phasenmodell mit Detailplanungsphase bis 2022 laut Business Plan). Der Kapitalisierungszinssatz wurde mit gerundet 8% herangezogen.

Aufgrund anhaltender Verzögerungen in der Auftragsabwicklung (COVID-19-bedingt) erfolgte die Folgebewertung zum 31.12.2020 zum anteiligen Liquidationswert. Der Anteilswert wurde somit um 50,00 % auf EUR 250.000,00 abgeschrieben.

1.2. Umlaufvermögen

1.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

1.3. Rückstellungen

1.3.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden mit dem bestmöglich zu schätzenden Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

1.4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

1.5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden. Im Falle der Deckung durch Termingeschäft wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Für die Währungsumrechnung der lokalen Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen wird die modifizierte Stichtagskursmethode herangezogen.

1.6. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich neben dem Mutterunternehmen, der Wolf tank-Adisa Holding AG, zum Jahresabschlussstichtag wie folgt dar:

Unternehmen	Sitz		Anteil	Beteiligter	Konsolidierung
Wolf tank Adisa GmbH	Innsbruck	AUT	100,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
OnO Environmental Holding GmbH (vormals Wolf tank Holding GmbH)	Innsbruck	AUT	100,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
Wolf tank Adisa Env. Techn. GmbH (vormals OnO Water Prot. GmbH)	Innsbruck	AUT	100,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
Wolf tank - France SAS	Marseille	FRA	100,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
Wolf tank DGM Srl (vormals Wolf tank Systems S.P.A.)	Bozen	ITA	95,71%	OnO Environmental Holding GmbH	voll
DRK 32 GmbH	Illertissen	DEU	95,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
Wolf tank Adisa (Shanghai) Environmental Technology Co. Ltd.	Shanghai	CHN	90,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
Alternativas Ecologicas Ingenieria Energetica S.L.	Alcalá de Henares	ESP	60,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
Wolf tank Latinoamerica Ltda.	Sao Paulo	BRA	84,00%	Wolf tank-Adisa Holding AG	voll
Rovereta S.r.l.	Coriano	ITA	55,80%	OnO Environmental Holding GmbH	voll
Wolf tank Hydrogen GmbH	Bozen	ITA	100,00%	Wolf tank Adisa Env. Techn. GmbH	voll
O2M Obras Mant Y Mejoras SL	Madrid	ESP	100,00%	Alternativas Ecologicas Ingenieria Energetica S.L.	voll

Penta Progetti Srl	Moncalieri	ITA	20,00%	Wolftank Holding GmbH	at Equity
Econodo Energia, S.L.	Madrid	ESP	40,00%	Alternativas Ecologicas Ingenieria Energetica S.L.	at Equity
RusWEIC Ltd.	St. Petersburg	RUS	34,30%	Wolftank-Adisa Holding AG	at Equity

3. Kapitalkonsolidierung

3.1. Zeitpunkte der Kapitalaufrechnung

Die Zeitpunkte der Kapitalaufrechnung aus der Erstkonsolidierung stellen sich wie folgt dar:

Unternehmen	Zeitpunkt der Kapitalaufrechnung	
Wolftank Adisa GmbH	10.03.2008	Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens
OnO Environmental Holding GmbH (vormals Wolftank Holding GmbH)	08.11.2013	Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens
Wolftank Adisa Env. Techn. GmbH (vormals OnO Water Protection GmbH)	01.01.2018	Erstkonsolidierung beim erstmaligen Einbezug des Tochterunternehmens
Wolftank - France SAS	01.01.2018	Erstkonsolidierung beim erstmaligen Einbezug des Tochterunternehmens
Wolftank DGM Srl (vormals Wolftank Systems S.P.A.)	08.01.2014	Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens
DRK 32 GmbH	01.01.2018	Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens
Wolftank Adisa (Shanghai) Environmental Technology Co. Ltd.	30.05.2018	Zeitpunkt der Gründung des Tochterunternehmens
Alternativas Ecologicas Ingenieria Energetica S.L.	31.12.2018	Erstkonsolidierung beim erstmaligen Einbezug des Tochterunternehmens
Wolftank Latinoamerica Ltda.	06.02.2020	Zeitpunkt der Gründung des Tochterunternehmens
Rovereta S.r.l.	01.08.2020	Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens
Wolftank Hydrogen GmbH	11.11.2020	Zeitpunkt der Gründung des Tochterunternehmens
O2M Obras Mant Y Mejoras SL	20.05.2020	Zeitpunkt der Gründung des Tochterunternehmens

3.2. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalaufrechnung

Unternehmen	Unterschieds- betrag (aktiv / passiv)	Unterschieds- betrag (Betrag)	Unterschieds- betrag (Erläuterung)	Änderung gegenüber Vorjahr
Wolftank Adisa Env. Techn. GmbH (vormals OnO Water Protection GmbH)	aktiv	679,50	Firmenwert aus Konsolidierung	-
Wolftank - France SAS	aktiv	943.368,59	Firmenwert aus Konsolidierung	-
Wolftank DGM Srl (vormals Wolftank Systems S.P.A.)	aktiv	4.418.796,69	Firmenwert aus Konsolidierung	-
DRK32 GmbH	passiv	3.742,43	Thesaurierte Gewinne	-
Alternativas Ecologicas Ingenieria Energetica S.L.	passiv	87.936,77	Bildung Rückstellung	-
Wolftank Latinoamerica Ltda.	aktiv	49.665,01	Firmenwert aus Konsolidierung	Gründung 2020
Rovereta S.r.l.	aktiv	520.166,48	Firmenwert aus Konsolidierung	Erwerb 2020
O2M Obras Mant Y Mejoras SL	passiv	25.404,50	Bildung Rückstellung	Erwerb 2020

4. Equity-Konsolidierung

4.1. Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung

Unternehmen	Buchwert erstmaliger Ansatz	Anteiliges Eigenkapital ass. Untern.	Unterschieds- betrag
Penta Progetti Srl	100.000,00	-130.777,00	-30.777,00
Econodo Energia, S.L.	1,00	1.986,29	1.987,29

Der Zeitpunkt der erstmaligen Ermittlung des Unterschiedsbetrags ist der 31.12.2017 (Penta Progetti Srl).

Der Zeitpunkt der erstmaligen Ermittlung des Unterschiedsbetrags ist der 31.12.2020 (Econodo Energia, S.L.).

Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen werden die Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen nicht an die Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

5.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen, beispielsweise Patente und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 923.830,81 (VJ EUR 952.267,61) vorgenommen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 42.898,30 (VJ EUR 0,00) vorgenommen.

Der Buchwert des Firmenwerts aus der Kapitalkonsolidierung der Wolf tank DGM Srl (vormals Wolf tank Systems S.p.A.) zum 31.12.2020 beträgt EUR 1.883.235,34 (VJ EUR 2.299.372,42). Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts erfolgte zum 31.12.2020 die Bewertung der Beteiligung durch ein DCF-Verfahren nach dem APV-Konzept (2-Phasenmodell mit Detailplanungsphase bis 2024 laut Business Plan). Der Kapitalisierungszinssatz wurde mit gerundet 6 % herangezogen. Die Basis stellte der von der Geschäftsleitung der Wolf tank DGM Srl im April 2021 beschlossene Business Plan dar. Beim Business Plan geht die Geschäftsleitung der Wolf tank DGM Srl unter anderem von folgenden Annahmen aus:

- Steigerung der Betriebsleistung bis Ende 2024 um ca. 49,0 %
(entspricht einer Steigerung der Betriebsleistung (vor COVID-19, Jahr 2019) um ca. 23,0 %)
- Stabilisierung der Marge (Handelsspanne) bis Ende 2024 auf ca. 27,0 bis 30,0 %
- Synergieeffekte durch die erfolgte Fusion Ende 2019 der italienischen Konzerngesellschaften (Wolf tank Systems S.p.A., Maremmana Ecologia Srl, Desmo-EPC Srl, Gastech Service Srl, Hitrac Fuel Systems Srl)

Es wird darauf hingewiesen, dass in der Bewertung zugrundeliegenden Planung absehbare Verzögerungen der Baubeginnmeldungen von Aufträgen mit Baustellentätigkeit, als Auswirkung der COVID-19 Pandemie, berücksichtigt wurden.

Der Buchwert des Firmenwerts aus der Kapitalkonsolidierung der Rovereta Srl zum 31.12.2020 beträgt EUR 520.166,48 (VJ EUR 0,00). Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts erfolgte zum 31.12.2020 durch ein DCF-Verfahren nach dem APV-Konzept (2-Phasenmodell mit Detailplanungsphase bis 2023 laut Business Plan). Der Kapitalisierungszinssatz wurde mit gerundet 6 % herangezogen. Die Basis stellte der von der Geschäftsleitung der Rovereta im April 2021 beschlossene Business Plan dar. Beim Business Plan geht die Geschäftsleitung der Rovereta Srl unter anderem von folgenden Annahmen aus:

- Steigerung der Betriebsleistung bis Ende 2023 um ca. 38,0 %
- Stabilisierung der Marge (Handelsspanne) bis Ende 2023 auf ca. 20,0 %

Es wird darauf hingewiesen, dass in der Bewertung zugrundeliegenden Planung absehbare Verzögerungen der Baubeginnmeldungen von Aufträgen mit Baustellentätigkeit, als Auswirkungen der COVID-19 Pandemie, berücksichtigt wurden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der hohe Auftragsbestand der Kunden SNAM und vor allem ENI ein Klumpenrisiko darstellt. Dies insbesondere aufgrund der Verbindung der Konzernunternehmen aus der Konzernzugehörigkeit, welche unter Umständen bei entsprechenden Nachfragen von Umweltbehörden aufgezeigt werden. Trotz erfolgter und positiver Due-Diligence zum Zeitpunkt des Erwerbs könnten mögliche Nicht-Konformitäten auch aus der Vergangenheit nicht vollständig ausgeschlossen werden und folgend entsprechende Maßnahmen bei den Großkunden auslösen.

5.1.2. Sachanlagen

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 1.097.006,24 (VJ EUR 696.764,58) vorgenommen.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Leasingverpflichtungen	im folgenden Geschäftsjahr	in den folgenden 5 Geschäftsjahren
Summe (2020)	128.152,83	161.846,77
Summe (2019)	117.547,07	167.815,60

5.1.3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betragen EUR 185.673,36 (Vorjahr EUR 166.200,46) und setzen sich wie folgt zusammen:

Assoziiertes Unternehmen	Anteil	Buchwert	Buchwert
		31.12.2020	31.12.2019
RusWEIC Ltd.	34,30 %	0,00	-8.453,14
Penta Progetti Srl	20,00 %	185.673,36	174.653,60
Econodo Energia, S.L.	40,00 %	0,00	

5.2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind unter anderem wesentlichen Erträge in Höhe von EUR 218.842,16 (Vorjahr EUR 396.650,00) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

	2020
Aktivierete Körperschaftsteuer	218.842,16

5.3. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern werden mit EUR 1.445.060,46 (Vorjahr EUR 351.579,00) ausgewiesen. Diese betreffen zeitlich oder sachlich unterschiedliche Ergebniserfassungen im jeweiligen Unternehmensrecht und Steuerrecht. Der Ausweis dient den Grundsätzen der Periodenreinheit sowie Bilanzwahrheit.

Im Wesentlichen basiert die Berechnung der aktiven latenten Steuern auf den folgenden Einkommensteuersätzen (Körperschaftsteuer):

- Österreich 25,00 %
- Italien 24,00 % (IRES)
- China 25,00 %
- Deutschland 20,50 %

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Aktive latente Steuern aus Buchwertdifferenzen der jeweiligen Einzelabschlüsse	1.160.562,14	213.167,39
Aktive latente Steuern aus der Konsolidierung (Zwischenergebniseliminierung)	284.498,32	138.411,61

Die wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die Anwendung verschiedener COVID-19 Maßnahmen bei den einzelnen Konzernunternehmen.

Bei den folgenden Konzerngesellschaften wurde das Wahlrecht zum Ansatz von latenten Steuern aus Verlustvorträgen wie folgt ausgeübt:

	2020
- Wolfbank DGM Srl	EUR 243.887,52
- Rovereta Srl	EUR 485.831,98
- DRK 32 GmbH	EUR 51.975,92

Hinsichtlich der Wolfbank DGM Srl sowie Rovereta Srl liegen unter Verweis auf die Businesspläne in Punkt 5.1.1 substantielle Hinweise vor, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Auch hinsichtlich der DRK 32 GmbH liegen dieser substantielle Hinweise in Form eines Businessplanes vor.

5.3.1. Kapitalrücklagen

5.3.1.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen bestehen zur Gänze aus jenem Betrag, welcher bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag bezahlt wurde (Agio). Im Berichtsjahr erhöhen sich die gebundenen Kapitalrücklagen nicht (VJ EUR 4.614.014,82).

5.4. Rückstellungen

5.4.1. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die zur Ermittlung der Rückstellungen angewandte Methode der Konzernunternehmen Wolfbank DGM Srl sowie Rovereta Srl unterscheidet sich unwesentlich von den Rechnungsgrundlagen nach den Konzernrichtlinien. Die Berechnung erfolgte finanzmathematisch.

5.4.2. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zu erwartende Nachzahlungen an Körperschaftsteuer.

5.4.3. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern werden mit EUR 150.119,31 (Vorjahr EUR 113.100,28) ausgewiesen.

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Passive latente Steuern aus Buchwertdifferenzen der jeweiligen Einzelabschlüsse	150.119,31	113.100,28
Passive latente Steuern aus der Konsolidierung (Kapitalkonsolidierung)	0,00	0,00

5.5. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Abs. 1 Z 5 UGB stellt sich folgendermaßen dar:

		Summe EUR	Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr EUR	zw. 1 und 5 J. EUR	über 5 Jahre EUR
Anleihen	2020	0,00	0,00	0,00	0,00
	2019	4.266.308,93	1.250.000,00	3.016.308,93	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2020	15.888.612,00	8.932.104,29	6.915.507,71	41.000,00
	2019	11.357.400,82	8.259.055,17	2.033.374,65	1.064.971,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2020	1.146.183,75	1.146.183,75	0,00	0,00
	2019	698.057,30	698.057,30	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2020	13.314.928,10	12.988.999,38	325.928,72	0,00
	2019	14.306.315,93	14.306.315,93	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Wechseln	2020	33.202,04	33.202,04	0,00	0,00
	2019	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2020	10.785.252,95	4.355.368,07	6.429.884,88	0,00
	2019	4.616.520,02	3.512.520,02	1.104.000,00	0,00
Summe	2020	41.168.178,84	27.455.857,53	13.671.321,31	41.000,00
Summe	2019	35.244.603,01	28.025.948,42	6.153.683,58	1.064.971,00

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind EUR 804.134,42 (Vorjahr EUR 595.944,76) dinglich gesichert.

Die Liegenschaft in Rovigo (Italien) ist mit einer Hypothek belastet.

5.5.1. Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem wesentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 1.059.940,39 (Vorjahr EUR 662.687,53) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

	2020
Aufwendungen Aufsichtsrat	34.000,00
Aufwendungen Zinsen	126.721,30
Aufwendungen gesetzliche Sozialabgaben	258.374,45
Aufwendungen Mitarbeiter	640.844,64

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten werden langfristige Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 4.500.000,00 ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag nicht auf einem organisierten Kapitalmarkt gehandelt werden, und von einzelnen privaten Investoren gezeichnet wurden. Zum Vorjahresstichtag 31.12.2019 waren diese Schuldverschreibungen noch am Kapitalmarkt geführt und daher im Posten Anleihen ausgewiesen, zum Stichtag 31.12.2020 jedoch nicht mehr.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Umsatzerlöse

Gemäß § 240 UGB wird die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten nicht dargestellt. Dies aufgrund der Tatsache, dass die Aufgliederung geeignet ist, dem Konzern einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

6.2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen EUR 265.082,97 (VJ EUR 492.528,73) und betrifft im Wesentlichen die Fertigung von neuen Anlagen und Maschinen, welche nach Fertigstellung im Tätigkeitsumfeld des Konzerns eingesetzt werden.

6.3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

6.3.1. Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr EUR 2.020.837,05 (VJ EUR 1.649.032,19).

Die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

In der Abschreibung sind Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von EUR 515.508,39 (VJ EUR 486.629,52) enthalten.

6.4. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens betragen im Geschäftsjahr EUR 16.096,56 (Vorjahr EUR 1.636.227,39).

Hinsichtlich des Vorjahresbetrags in Höhe von EUR 1.636.227,39 handelt es sich um einmalig anfallende Abschreibungen von Forderungen.

6.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind u.a. folgende Positionen enthalten, welche rückgestellt wurden:

		2020		2019
Abschlussprüfung (Wolftank-Adisa Holding AG)	EUR	9.000,00	EUR	8.500,00
Konzernabschlussprüfung (freiwillig)	EUR	24.000,00	EUR	20.000,00

6.6. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beträgt EUR 11.019,76 (Vorjahr EUR 18.209,00) und resultiert aus den Fortschreibungen der Beteiligungsansätze der assoziierten Unternehmen wie folgt:

- Penta Progetti Srl	EUR	11.019,76	Vorjahr (EUR 18.209,00)
----------------------	-----	-----------	-------------------------

6.7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
	EUR	EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-157.001,92	695.683,97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (latent)	-356.321,06	-262.843,97
Summe	-513.322,98	432.840,00

7. Sonstige Ausgaben

7.1. Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr:

insgesamt:	186	(Vorjahr 196,00)
davon Arbeiter:	62	(Vorjahr 52,00)
davon Angestellte:	124	(Vorjahr 144,00)

7.2. Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die weder in der Bilanz noch in der GuV berücksichtigt werden

Ausgabe einer Schuldverschreibung Green Bond 2021/2025 (ISIN: AT0000A2MMJ7) in Höhe von 2. Mio. Euro am 01.03.2021, Zinsen 4,5 % pa., rückzahlbar endfällig zum 28.02.2025.

Mit Firmenbucheintragung vom 07.05.2021 wurden die Stückaktien von 1.202.556 auf 1.327.556 erhöht. Dabei wurde als Agio ein Betrag in Höhe von insgesamt EUR 4.000.000,00 den liquiden Mitteln zugeführt.

Hinsichtlich der eingetretenen Beeinträchtigung des Geschäfts durch die CoViD-19 Pandemie wird auf den Lagebericht verwiesen. Zusammenfassend steht die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der wesentlichen operativen Konzerngesellschaften unter den folgenden zentralen Annahmen, welche in der aktuellen CoViD-19- Pandemie grundsätzlich mit erhöhten Unsicherheiten verbunden sind:

- kurzfristige Erholung der wesentlichen Märkte (insbesondere Italien) und Rückkehr des Umsatzes zumindest auf das Niveau vor der Pandemie
- Schaffung der kurzfristigen Kapazitäten zur effizienten Bearbeitung des aktuellen Auftragsstandes aus den Nachholeffekten von Auftragsverschiebungen der Kunden
- mittelfristige weitere Umsatzsteigerungen insbesondere aus einer strategischen Ausrichtung auf nachhaltige Geschäftsfelder (Umweltsanierung, LNG, Wasserstoff)
- mittelfristige Margensteigerungen durch Stabilisierung der Beschaffungsmärkte sowie eine ausgewogene Kundenstruktur
- planmäßige Fälligkeiten der bestehenden Finanzierungen, insbesondere Erfüllen der Covenants für die Schuldverschreibung der Tochtergesellschaft Woltank DGM S.r.l., oder Verlängerung des bestehenden Gläubigerverzichts auf Einhaltung dieser Covenants

7.3. Erforderliche Anhangsangaben über die Gruppenbesteuerung

Mit Bescheid vom 19. März 2014 wurde die Woltank-Adisa Holding AG als Gruppenträgerin anerkannt. Die Unternehmensgruppe ist ab der Veranlagung zum 31.12.2013 in Kraft. Die Steuerumlage wurde vertraglich vereinbart und richtet sich nach der Belastungsmethode ("standalone"-Methode). Sofern ein steuerlich positives Ergebnis nicht mit Verlusten innerhalb der Unternehmensgruppe verrechnet werden kann, beträgt die Steuerumlage 25% vom weitergeleiteten Ergebnis. Falls das positive Ergebnis mit Verlusten verrechnet werden kann, beträgt die Steuerumlage 20% vom weitergeleiteten Ergebnis. Verluste, welche nicht mit positiven Ergebnissen verrechnet werden können, werden in das Folgejahr vorgetragen.

Die steuerliche Unternehmensgruppe (Österreich) besteht aus den folgenden Konzernunternehmen:

Woltank-Adisa Holding AG	(Gruppenträger)
OnO Environmental Holding GmbH	(Gruppenmitglied)

Wolftank Adisa GmbH (Gruppenmitglied)
 Wolftank Adisa Environmental Technology GmbH (Gruppenmitglied)

7.4. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Dipl.-Ing. Dr. Peter Werth, geboren am 21.03.1973

Der Aufsichtsrat setzt sich im Jahr 2020 aus folgenden Personen zusammen:

	Position	Zeitraum von - bis
Markus Wenner, geboren am 19.11.1967	Vorsitzender	01.01.2020 - 31.12.2020
Dr. Andreas Aufschneider, geboren am 23.12.1962	Stellvertreter	01.01.2020 - 31.12.2020
Christian Amorin, geboren am 06.01.1968	Mitglied	01.01.2020 - 31.12.2020
Nikolaus-A. von Franckenstein, geboren am 24.05.1966	Mitglied	01.01.2020 - 10.06.2020
Dr. Herbert Hofer, geboren am 28.09.1962	Mitglied	01.01.2020 - 31.12.2020
Michael Funke, geboren am 13.10.1965	Mitglied	11.06.2020 - 31.12.2020

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf EUR 34.000,00 (Vorjahr EUR 34.000,00). Hinsichtlich der Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes wird auf § 242 Abs. 4 UGB verwiesen.

7.5. Angaben über die Gesamtnennbeträge der Aktien jeder Gattung gem. § 241 UGB

§ 241 Z 1 UGB: Das Grundkapital im Betrag von EUR 1.202.556 setzt sich aus 1.202.556 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf die einzelnen Aktien entfallenden Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR zusammen.

§ 241 Z 3 UGB: Im Geschäftsjahr wurden keine auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem genehmigten Kapital gezeichnet.

§ 241 Z 4 UGB: Aktuell ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31.07.2024 um bis zu EUR 555.499,00 zu erhöhen.

§ 241 Z 5 UGB: Die Gesellschafter-Darlehen über gesamt EUR 1.590.000,00 sind nach wie vor nachrangig. Die Darlehensgeber sind damit mit ihrem Anspruch auf Tilgung und Verzinsung der gewährten Darlehen hinter alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft Wolftank-Adisa Holding AG gegenüber Banken zurückgetreten.

7.6. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Wolftank-Adisa Holding AG in Höhe von EUR 1.473.582,53 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen.

19.05.2021

KONZERNANLAGENSPIEGEL	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen						Buchwert 31.12.	Buchwert 1.1.			
	Stand 1.1.	neue Tochterunternehmen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abgang Tochterunternehmen	Stand 31.12.	Abgang Tochterunternehmen	planmäßige Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Umbuchungen	Zuschreibung			Abgänge	Abgang Tochterunternehmen	Stand 31.12.

A. ANLAGENVERMÖGEN

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 1. Konzessions, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
 2. Geschäfts(firmen)wert (als Einzelbuchwert)
 3. Geschäfts(firmen)wert (als Konsolidierung)
- Summe immaterielle Vermögensgegenstände
- II. Sachanlagen
 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte
 2. Bauen, Bauteile auf fremdem Grund
 3. Maschinen, Ausrüstungen und Mobiliar
 4. sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 6. gezielte Anschaffungen und Anlagen in Bau
- Summe Sachanlagen
- III. Finanzanlagen
 1. Wertpapiere (Wertrecht) des Anlagevermögens
 2. Darlehen
 3. Anteile an anderen Unternehmen
- Summe Finanzanlagen
- IV. Anteile an anderen Unternehmen
- Summe Anlagevermögen

4.861.769,39	726.671,52	416.184,00	158.941,80	-447.114,06	0,00	5.715.452,55	-3.334.695,20	-568.091,10	-340.269,67	-42.898,30	0,00	0,00	410.279,40	0,00	-3.865.674,87	1.537.074,09	1.849.780,68
60.000,00	2.450.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.510.000,00	-59.899,99	-95.277,38	-66.052,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	2.286.666,68
4.027.556,24	0,00	568.811,50	0,00	0,00	0,00	4.597.367,74	-972.845,24	0,00	-515.506,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.488.451,73	3.054.610,90	3.108.634,01
8.949.325,33	3.176.671,52	986.015,50	158.941,80	-447.114,06	0,00	12.827.840,79	-4.377.640,53	-663.368,08	-923.830,81	-42.898,30	0,00	0,00	410.279,40	0,00	-5.577.436,92	4.591.685,00	7.295.381,37
1.066.370,08	0,00	0,00	117.193,90	0,00	0,00	1.203.563,98	-43.413,00	0,00	-13.896,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-173.303,30	1.043.864,68	1.030.361,68
3.404.324,89	90.110,00	0,00	-117.193,90	0,00	0,00	3.377.230,99	-1.003.735,51	-13.666,05	-3.810,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.030.410,01	2.400.629,38	2.346.638,96
6.250,15	0,00	19.807,62	98,90	-6.150,15	0,00	19.956,62	-4.899,66	0,00	-3.810,66	0,00	-98,00	0,00	4.937,29	0,00	-3.470,43	1.750,69	16.635,19
3.548.026,25	3.914.284,03	197.334,93	-100.147,92	-2.343,21	0,00	7.557.184,68	-1.919.443,18	-854.117,98	-805.480,89	-0,01	329,59	0,00	403,25	0,00	-3.578.309,22	1.628.583,07	3.978.845,47
2.135.788,50	119.648,67	197.016,56	140.107,42	-22.479,74	0,00	2.570.061,41	-1.931.502,92	-90.269,05	-144.806,32	0,00	-231,59	0,00	19.579,51	0,00	-2.147.229,97	204.265,95	422.831,44
1.041.988,44	4.500,00	0,00	-198.999,30	0,00	0,00	847.489,14	-4.902.883,27	-958.054,48	-1.097.006,24	0,00	0,00	0,00	24.520,05	0,00	-6.932.723,94	6.320.175,05	8.642.721,88
11.222.758,31	4.128.543,30	414.159,11	-158.941,80	-31.073,10	0,00	15.575.445,82	-4.902.883,27	-958.054,48	-1.097.006,24	0,00	0,00	0,00	24.520,05	0,00	-6.932.723,94	6.320.175,05	8.642.721,88
513.475,09	590,01	531.791,80	0,00	0,00	0,00	1.048.766,90	0,00	0,00	0,00	-250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-250.000,00	513.795,69	788.262,90
32.475,09	590,01	31.881,10	0,00	0,00	0,00	32.976,10	0,00	0,00	0,00	-250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-250.000,00	32.726,10	788.262,90
20.851.259,39	7.299.714,83	1.954.438,31	0,00	-473.187,16	0,00	29.632.736,37	-9.260.233,80	-1.621.423,16	-2.020.837,05	-292.888,31	0,00	0,00	435.199,45	0,00	-12.760.183,86	11.591.535,60	16.872.543,51

19.05.2021

Wolftank-Adisa Holding AG

L A G E B E R I C H T

zum Konzernabschluss

31.12.2020

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Wolfstank-Adisa Gruppe war im Geschäftsjahr 2020 immer noch stark geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Einschränkungen aufgrund der COVID-19 Pandemie. Konkret der Lockdown ab Ende Januar in China, dann in Italien und dem Rest Europas, später in Brasilien und dem Rest Südamerikas. Im Herbst die zweite Welle in Europa und beginnende Mutationen, welche aus Sorge vor ernsteren Krankheitsverläufen noch restriktivere Maßnahmen zur Einschränkung der Mobilität zur Folge hatten.

Demzufolge wurden diverse Anbahnungen von neuen Tätigkeiten wie z.B. der Umweltsanierung in China auf das Ende des Jahrs 2021 verschoben. Wenn man den Auftragsbestand berücksichtigt ist festzustellen, dass generell Beauftragungen nicht aufgehoben, sondern definitiv nur aufgeschoben wurden, der Auftragsbestand somit erhöht ist. In der Folge geht die Umsetzung der Wachstumspläne im europäischen und globalen Ausland, wenn auch langsamer, aber gut voran. Der Hauptfokus liegt zur Zeit im Bereich der europäischen Union, auch aufgrund des geringeren Risikos der Reisebeschränkungen. Die Konsolidierung im Bereich der Bodensanierung wurde durch die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe nach der Akquisition des Recyclingunternehmens Rovereta Srl im Juli 2020 wesentlich effizienter aufgestellt und ist damit wettbewerbsfähiger. Dies zeigt sich bereits in Ergebnis aus dem beginnenden Jahr 2021.

Die Erweiterung des Tanksanierungsgeschäfts durch die Zulassung von neuen Harzen zur Applikation im Trinkwasserbereich ist aufgrund der Zurückstellung von Investitionen in diesem Bereich und vor allem aufgrund der praktisch nicht existierenden Möglichkeit, das Produkt auf Messen zu präsentieren, stark verlangsamt. Das traditionelle Geschäft der Tanksanierung ist jedoch gut ausgelastet und nachgefragt. Der Geschäftsbereich EPC - Tankstellen Full-Service fokussiert sich weiter auf Infrastrukturen für LNG, Tankstellen für den Gütertransport bzw. LKW-Frachtverkehr, sowie das Thema Wasserstoff und die damit zusammenhängenden industriellen Produktionsanlagen. Ein Schwerpunkt im Auftragseingang und der Angebotserstellung liegt hier klar auf städtische Verkehrsbetriebe und ihrem geschlossenen Anwendungsfall, z.B. dem Betrieb von eigenen mit Wasserstoff betriebenen Stadtbussen und demzufolge einer notwendigen eigenen Tankstelle.

In Deutschland ist das Doppelwandrohr-Geschäft gut über Plan, und neue, für den deutschen Markt angepasste Tank-Innenauskleidungen wurden erfolgreich auf den Markt gebracht. In Spanien wurde die Kompetenz in der Analyse-Dienstleistung für SIR-Software Kunden weiter ausgebaut, vor allem die neue modulare digitale Plattform Ecomanager kommt im Markt sehr gut an.

Besonders hervorzuheben ist das kürzlich erhaltene ESG Rating mit Note „very sustainable“, und damit die Bestätigung für den kontinuierlichen Umbau und Ausbau des Geschäfts nach Maßgabe der ESG Richtlinien.

1.2. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die Woltank-Adisa Holding AG unterhält derzeit keine Zweigniederlassungen.

Die Standorte der Woltank-Adisa Gruppe stellen sich wie folgt dar:

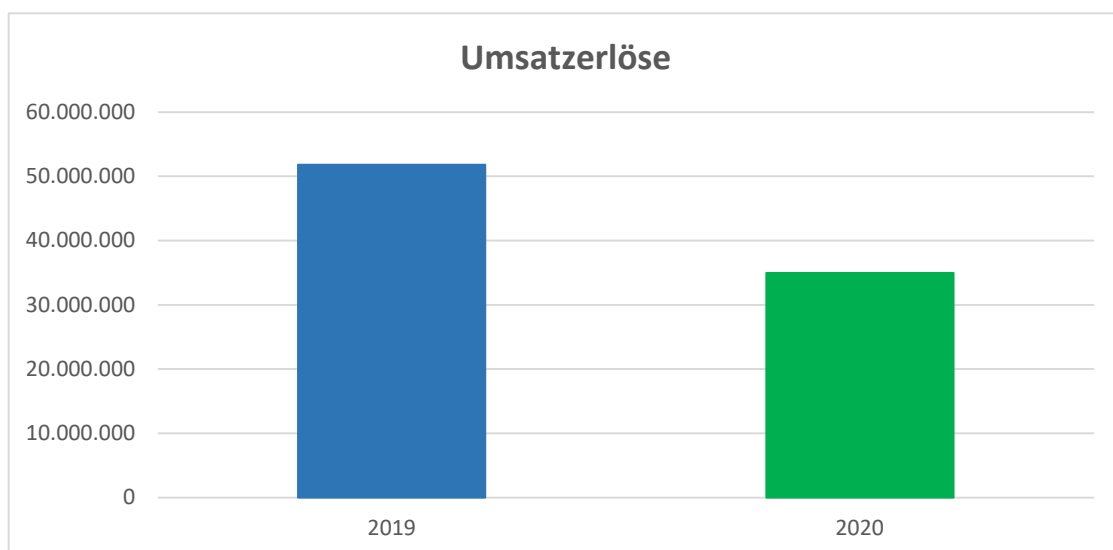
- Innsbruck (AT) High-Performance Epoxy Harze, Rohrsanierung
- Illertissen (DE) Doppelrohrkonstruktion DRK32, DOPA® Lite
- Grosseto/Moncalieri/Rom/Rimini (IT) In-Situ Bodensanierung, Environmental Due Diligence, Doppelwand-Tanksanierung
- Asti (IT) Komponentenimport und Distribution, Logistik
- Bozen (IT) Vertrieb, Wasserstoff/Biogas-Tankanlagenbau
- Mailand/Bari (IT) LNG / LPG-Tankanlagenbau, Ingenieurdienstleistungen
- Shanghai (CN) Doppelwand-Tanksanierung und Trainingszentrum Asien
- Madrid (ES) Tankanlagenservice mit WetStock-Management (SIR) Analysezentrum
- Sao Paulo (BR) Doppelwand-Tanksanierung und Spezialharzproduktion für die Papierindustrie
- Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass es noch nicht operative Standorte in Planung sowie nicht operative Mantelgesellschaften, aus historischen Gründen noch nicht aufgelöst, gibt.

1.3. Kennzahlen zur Ertragslage

1.3.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2019 EUR	2020 EUR
Umsatzerlöse	51.829.349	35.016.995



Die Umsätze im Jahr 2020 resultieren aus der Nutzung von Patenten und Markenrechten, Beratungsleistungen sowie den Konzernumlagen.

1.3.2. Investitions- und Finanzierungsbereich

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2020 sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

1.3.3. Personal- und Sozialwesen

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden 186 Dienstnehmer beschäftigt (davon Arbeiter 62, davon Angestellte 124) (VJ 196 Dienstnehmer beschäftigt (davon Arbeiter 52, davon Angestellte 144)).

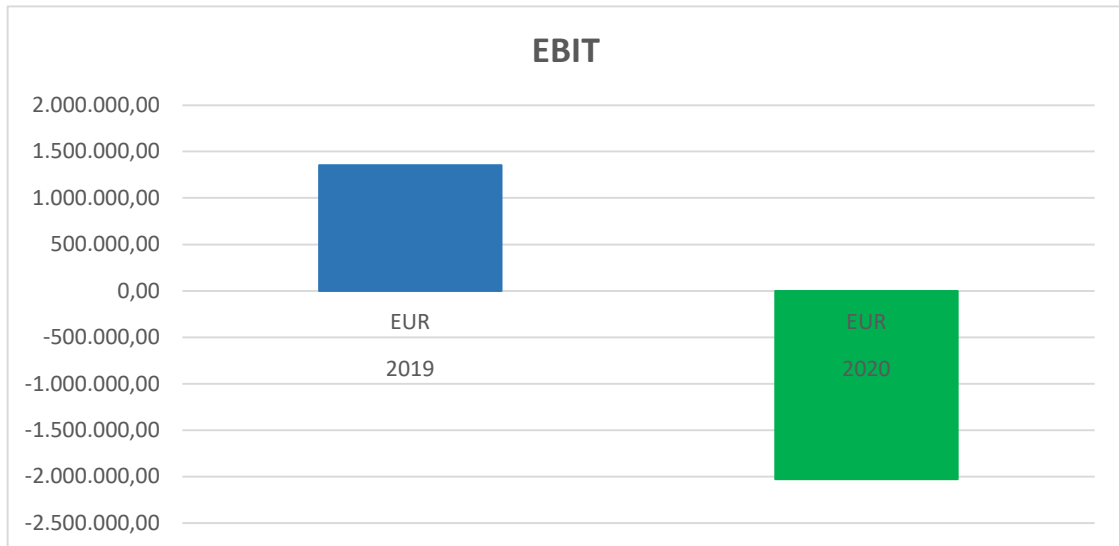
1.3.4. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern entspricht dem um den Zinsaufwand korrigierten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (neu: Ergebnis vor Steuern).

Die Berechnung erfolgt folgendermaßen:

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (neu: Ergebnis vor Steuern)
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen gem. § 231 Abs 2 Z 15 bzw. Abs 3 Z 14 UGB
= Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	2019 EUR	2020 EUR
EBIT	1.355.481,65	-2.030.005,77



Im oben angeführten Ergebnis sind Sonder- bzw. Einmaleffekte enthalten. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen zur COVID-19 Pandemie verwiesen.

1.3.5. Kapitalrentabilität

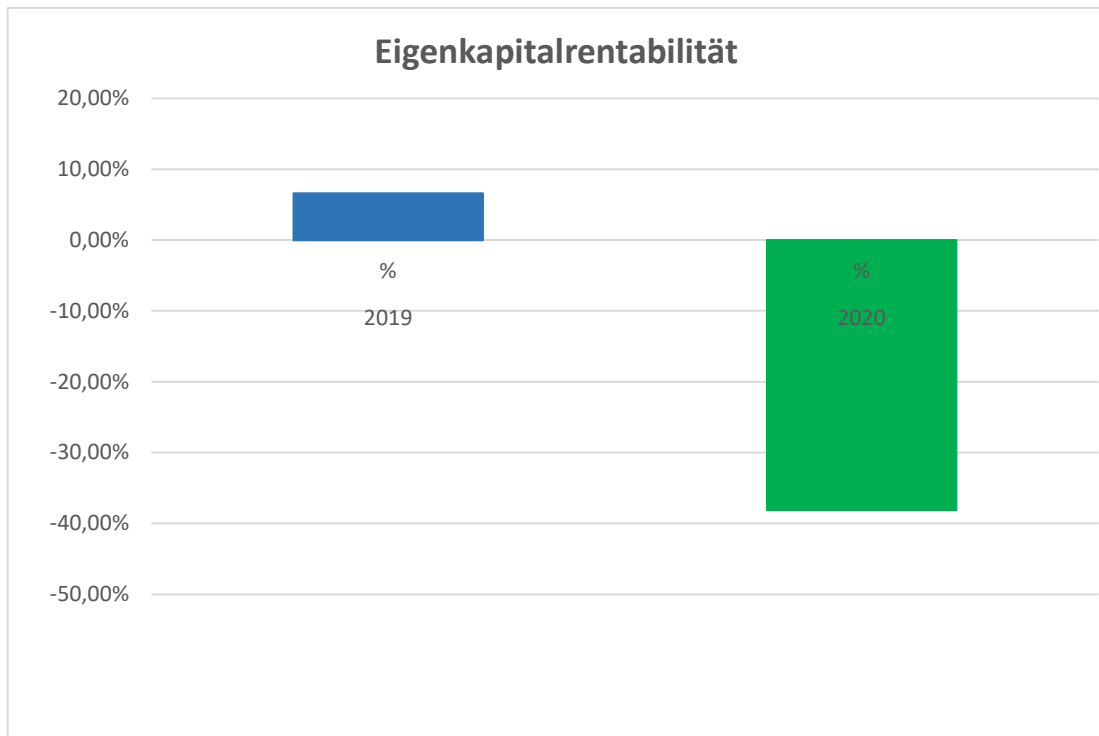
Grundsätzlich werden die Kapitalrentabilitäten auf Basis des Kapitals zum Anfang des Geschäftsjahres berechnet.

1.3.5.1. Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity - ROE)

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Eigenkapital und berechnet sich folgendermaßen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

	2019 %	2020 %
Eigenkapitalrent.	6,64%	-38,12%

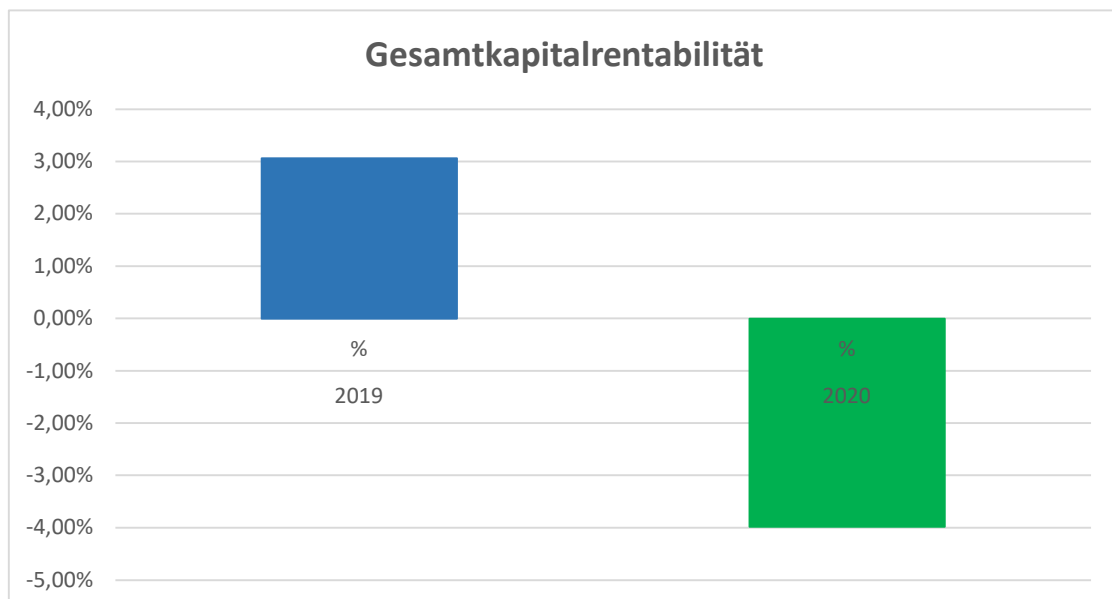


1.3.5.2. Gesamtkapitalrentabilität (Return on Investment - ROI)

Die Gesamtkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern zum Gesamtkapital.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{\text{Ergebnis vor Zinsen und Steuern}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

	2019 %	2020 %
Gesamtkapitalrent.	3,06%	-3,98%



1.4. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

1.4.1. Nettoverschuldung (Net Debt)

Die Nettoverschuldung ergibt sich als Saldo des verzinslichen Fremdkapitals und der flüssigen Mittel.

verzinsliches Fremdkapital - flüssige Mittel
= Nettoverschuldung

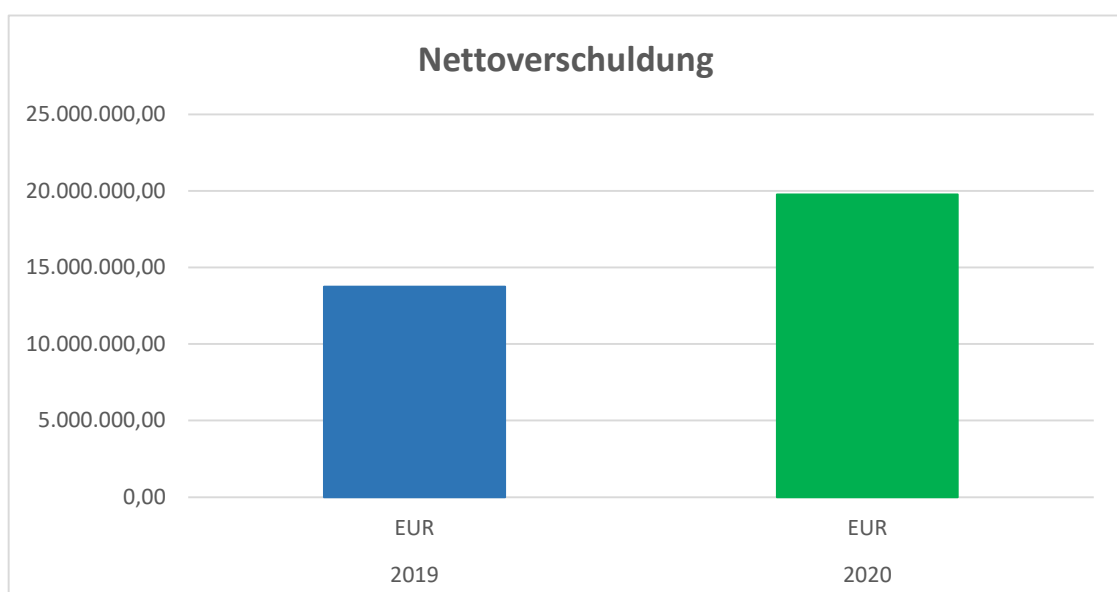
Für das verzinsliche Fremdkapital wurden folgende Posten angesetzt:

- Schuldverschreibungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Darlehen
- Rückstellungen für Abfertigungen
- Rückstellungen für Pensionen
- Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Die flüssigen Mittel setzten sich wie folgt zusammen:

- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten
- Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2019 EUR	2020 EUR
Nettoverschuldung	13.761.030,29	19.782.059,49

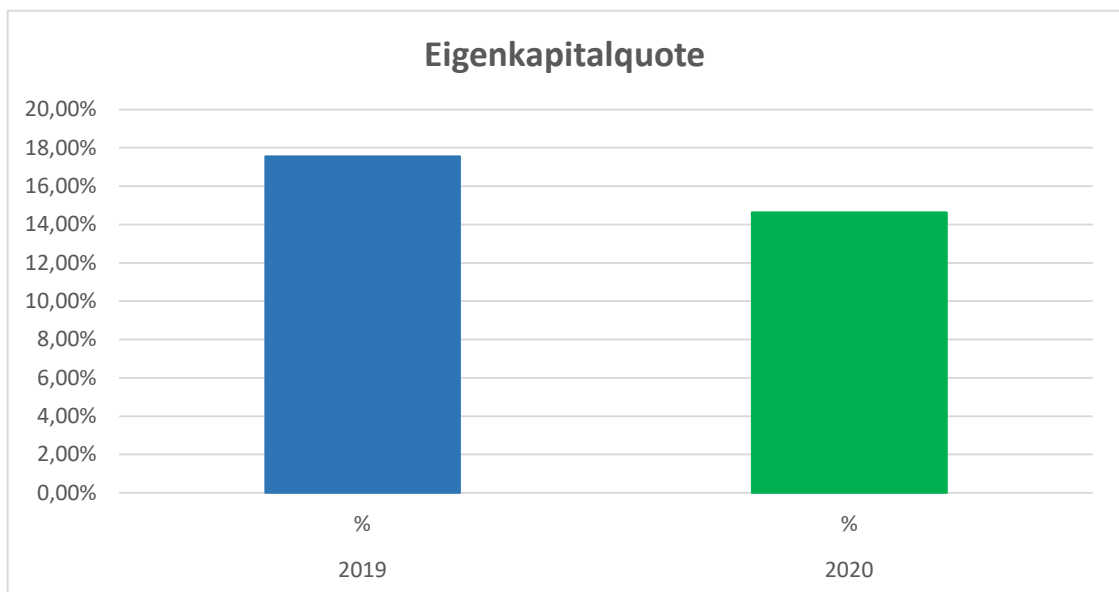


1.4.2. Eigenkapitalquote (Equity Ratio)

Die Eigenkapitalquote stellt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital dar.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

	2019 %	2020 %
Eigenkapitalquote	17,57%	14,63%

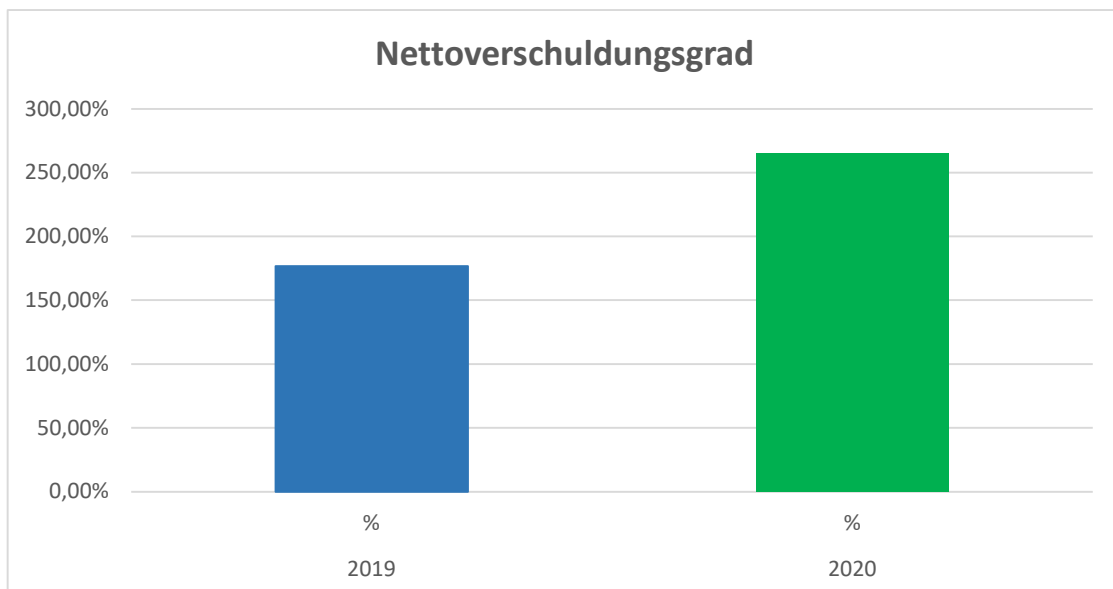


1.4.3. Nettoverschuldungsgrad (Gearing)

Der Nettoverschuldungsgrad entspricht dem Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital.

$$\text{Nettoverschuldungsgrad} = \frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

	2019 %	2020 %
Nettoversch.grad	176,85%	265,03%



1.4.4. Cash-Flow-Kennzahlen

Der Cash-Flow wurde entsprechend den Berechnungsgrundsätzen des KFS/BW 2 unter Anwendung der indirekten Methode aufgestellt. Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung sind folgende:

	2020	2019
- Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	- 59.592,83	- 1.141.297,29
- Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 4.700.352,64	- 1.958.770,75
- Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.525.689,78	1.921.172,49

Der negative Geldfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert vor allem aus dem Erwerb der Anteile an der Rovereta Srl sowie an der Petroltecnica S.p.A.

Der positive Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert vor allem aus der Aufnahme eines Kredites zur Finanzierung der Anteilerwerbe Rovereta Srl sowie Petroltecnica S.p.A.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Als nunmehr stärkster strategischer Unternehmenszweig wird die Boden- und Grundwassersanierung konsolidiert vorangetrieben und für den Export vorbereitet. Das Interesse an In-Situ Sanierungstechnologie ist vor allem in ehemaligen Entwicklungsländern sehr ausgeprägt, und die letzten Entwicklungen der Woltank DGM Srl und der Rovereta Srl stellen diesbezüglich ein Alleinstellungsmerkmal im Markt dar. Diesbezüglich sei auch auf die faktische Bodenschutzverordnung im chinesischen 5-Jahres-Plan hingewiesen.

Im Bereich EPC und als Folge der Konzentration der Aktivitäten zum Thema Wasserstoff in der Woltank Hydrogen GmbH, realisiert sich der anhaltende Trend zu LNG (Flüssiges Erdgas) und Wasserstoff in vollen Auftragsbüchern und Rahmenverträgen bis 2023.

Im Bereich Tanksanierung wird die Verstärkung der Tätigkeiten im Bereich der Flachbodentanks weiter vorangetrieben. In 2021 erwarten wir hier ein planmäßiges Wachstum vor allem im Bereich der chemischen und Lebensmittelindustrie, sowie pharmazeutischen Industrie.

Im Folgenden die weltweiten für die Woltank-Adisa-Gruppe relevanten Trends:

In vielen Entwicklungsländern führt wachsendes Umweltbewusstsein zu strengeren gesetzlichen Vorgaben.

Neue "Bio"-Treibstoffe führen zu vorzeitigem Altern der bestehenden Tankanlagen.

In gesättigten Märkten wie Europa und Nordamerika werden Tankanlagen rückgebaut und konsolidiert; in Entwicklungsländern hingegen in großer Zahl neu geplant und gebaut.

Die Menge an gelagerten Flüssigtreibstoffen nimmt global aufgrund politischer Unsicherheiten und dem stark volatilen Ölpreis stark zu.

Am Aufbau der Vertriebskanäle in Indien wird weitergearbeitet. Erwartet wird in 2021 ein konsolidierter Umsatz im Bereich von 51 Mio. Euro, vorbehaltlich weiterer Auswirkungen aus der COVID-19 Pandemie.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Das wesentlichste Risiko ist und bleibt ein Wertverlust der Konzernunternehmen. Es wird daher eine strenge Planung sowie ein Planvergleich durchgeführt und sowohl quantitativ, als auch qualitativ in Quartalsberichten dokumentiert. Falls es notwendig erscheint, wird man in der Funktion als Gesellschafter bzw. Aktionär im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten entsprechende unterstützende Hilfeleistungen zukommen lassen.

Vor allem aufgrund der nunmehr durch wirksame Maßnahmen geringeren aber im internationalen Vergleich immer noch langen Zahlungsziele in Italien wird darauf hingewiesen, dass die Konzernunternehmen auch aufgrund angespannter Liquiditätssituationen an Wert verlieren können. Diese sind bei der derzeitigen Lage im Hauptmarkt Italien nicht auszuschließen, auch wenn die Bewertungsmechanismen zur Beurteilung der Bonität von potentiellen Kunden sehr zuverlässig funktionieren.

Weiterführend kann in einzelnen nationalen Märkten eine lokale Marktsättigung zu einem partiellen Umsatzrückgang führen. Als Gegenmaßnahme dazu wirken die drei strategischen Unternehmensbereiche antizyklisch kompensierend. Ein allgemeines Risiko ergibt sich aus der Handarbeit der Installationsmethode im ersten Bereich der Tankbeschichtungen. Dort können Verarbeitungsfehler zu Garantieleistungen führen. Diese variieren in ihrer Bedeutung mit der Größe des einzelnen Tanks. In diesem Zusammenhang ist durch die teilweise Arbeit in geschlossenen Behältern mit explosiver Atmosphäre das Risiko und dessen auch wirtschaftliche Folgen eines Arbeitsunfalls sorgfältig zu bewerten und durch kontinuierliche Bewertung und entsprechende Investitionen in Schulung und Arbeitssicherheit zu vermeiden.

2.2.1. Risiko Supply-Chain

Zum Risiko aus der Lieferkette: es ist gelungen, die bisher exklusive Bindung an den Lieferanten für Epoxidharz-Rohprodukte zu beenden und damit den Weg frei zu machen für eine Mehr-Lieferanten-Strategie. Dies reduziert das Risiko aus der weltweiten Abhängigkeit vor allem in Zeiten erschwerter Logistik (siehe 2.3: Einfluss COVID-19) wesentlich, und sichert damit die Lieferkette nachhaltig.

2.2.2. Branchenrisiken/unternehmensspezifische Risiken

Der volatile Ölpreis, wie erwähnt, hat ambivalente Auswirkungen auf die Branche. Ein hoher Ölpreis fördert die Gewinne der Ölmultis und folglich die Investitionsbereitschaft allgemein. Ein niedriger Preis kommt den Gewinnmargen der Raffinerien und nachgelagert dem Vertrieb von Treibstoffen zugute. Eine hohe Volatilität allgemein führt zu hohem Lagerstand und hoher Auslastung der Rohöllager weltweit. In diesem Zusammenhang wird das Thema der alternativen Flüssigtreibstoffe LNG und Wasserstoff an Bedeutung, wenn auch relativ gering, gewinnen. Das Risiko aus diesen Entwicklungen schätzen wir mit „mittel“ ein, sehen aber im Zuge dessen auch „hohe“ Chancen für die Woltank Gruppe durch den steigenden Sanierungsbedarf der traditionellen Infrastruktur von Flüssigkraftstoffen.

2.2.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit sieht sich der Woltank-Adisa-Konzern auch finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen umfassen die Risiken für den Woltank-Adisa-Konzern Kredit-, Zins-, Währungskurs- und Liquiditätsrisiken.

Woltank-Adisa bekommt die immer strenger werdende Liquiditätspolitik einiger Großkunden zu spüren. Die sog. Lieferantenfinanzierung scheint gerade bei einigen großen Konzernen eine immer bedeutsamere Rolle in deren Einsparungspolitik zu spielen. Dies stellt für mittelständische Unternehmen zunehmend ein Liquiditätsrisiko dar. Daher sind

Liquiditätsreserven nach wie vor ein wichtiger Bestandteil in der Geschäftspolitik, um das Risiko so gering wie möglich zu halten.

In Anbetracht der nun schon sehr lange andauernden expansiven Geldpolitik könnte zu erwarten sein, dass die Zentralbanken zumindest mittelfristig Zinserhöhungen einleiten werden. Abhängig von der Geschwindigkeit dieser Zinsänderungen könnte die auch Einfluss auf die Investitionsbereitschaft in den betroffenen Ländern haben und stellt somit ein Risiko dar. Wolf tank-Adisa Holding AG schätzt das direkte Zinsänderungs-, das Kredit- und Liquiditätsrisiko derzeit als „mittel“ ein.

In der Vergangenheit war die Wolf tank-Adisa-Gruppe nur in geringem Umfang einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Durch den höheren Internationalisierungsgrad (momentan hauptsächlich China und Südamerika) hat sich das Wechselkursrisiko leicht erhöht. Diesem Risiko tritt die Wolf tank-Adisa-Gruppe mit den üblichen Absicherungsstrategien (d.h. Hedges oder Currency Swaps) gegenüber. Hauptstrategie ist die Fokussierung auf EURO-Transaktionen auch im Ausland, wo und so weit möglich. Das Währungskursrisiko ist aus jetziger Sicht somit mit bis „mittel“ zu bewerten. Eventuelle, zukünftige finanzielle Belastungen sei es durch Garantieansprüche, Forderungsausfälle oder andere Eventualitäten wurden entweder in Rückstellungen erfasst oder in der Liquiditätsplanung berücksichtigt. Ein sofortiger Kreditstopp als auch die Insolvenz von großen OEM bilden nach wie vor ein Restrisiko.

2.2.4. Personalrisiken

Die Bedingungen auf den Arbeitsmärkten ergeben unter Umständen das Risiko, dass einzelne Know-how-Träger oder auch ganze Gruppen von Mitarbeitern abgeworben und teilweise mit hohem Aufwand wieder ersetzt werden müssen.

Für die Wolf tank-Adisa-Gruppe stellen die Qualifikationen der Mitarbeiter eine wichtige Basis dar. Die individuellen Fähigkeiten, das Know-how und die Einsatzbereitschaft der Belegschaft tragen wesentlich zum Erfolg bei. Für die strategische Weiterentwicklung der Wolf tank-Adisa-Gruppe ist es wichtig, Schlüsselpersonen im Unternehmen zu halten.

Das Risiko, Leistungsträger zu verlieren bzw. nicht genügend qualifizierte Mitarbeiter für unsere Wachstumspläne rekrutieren zu können bewerten wir in der laufenden Covid-19 Pandemie als „gering“.

2.2.5. Rechtliche Risiken

Die zunehmende Komplexität rechtlicher und steuerlicher Vorschriften erschwert die Einhaltung gesetzlicher und interner Bestimmungen. Die Gemengelage der gesetzlichen Vorschriften ist weltweit in kontinuierlicher Weiterentwicklung. Im Rahmen der einzelnen Produkte kann es von Fall zu Fall teilweise leichte Anpassung von Produkten und Formeln geben. In solchen Fällen wird durch eine Weiterentwicklung der Formel und angepasste Schutzmaßnahmen wirksam und vollständig Abhilfe geschaffen. Durch die zunehmende internationale Geschäftstätigkeit besteht das Risiko einer niedrigeren Rechtssicherheit infolge unterschiedlicher Auffassungen. Des Weiteren kann bewusstes, individuelles Fehlverhalten einzelner Personen nicht vollständig unterbunden werden. Der Wolf tank-Adisa-Konzern kann, wie jedes andere Unternehmen, in Rechtsstreitigkeiten verwickelt

werden. Die Woltank-Adisa-Gruppe könnte mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert werden. Zur Absicherung werden entsprechende Versicherungen abgeschlossen und laufend überprüft. Risikomindernd wirkt hier der hohe Qualitätsstandard der Systemdienstleistungen. Dieser wird kontinuierlich durch Verbesserungsmaßnahmen (ISO-Zertifizierung) sichergestellt. Aufgrund von Erfahrungswerten schätzen wir das rechtliche Risiko für die Woltank-Adisa-Gruppe derzeit eher „gering“ ein.

2.2.6. Informations- und IT- Risiken

Die hohe Verfügbarkeit von Daten- und Informationsflüssen gewinnt durch die weltweite Präsenz mehr an Bedeutung. Der steigende Digitalisierungsgrad und die zunehmende elektronische Vernetzung erhöht die Informations- und IT-Risiken, welche gegebenenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Woltank-Adisa-Konzerns belasten können. Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Prozessdaten unserer Kunden als auch unserer eigenen Daten gegen unberechtigte Zugriffe, Zerstörung und Missbrauch nehmen einen sehr hohen Stellenwert ein. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs begegnet die Woltank-Adisa-Gruppe durch den Einsatz von verschiedenen Maßnahmen. Diese Schutzmaßnahmen umfassen prozessspezifische Sicherheitsvorkehrungen, Standardmaßnahmen wie Virens Scanner, Firewall-Systeme, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene sowie interne Testläufe und regelmäßig ergänzende Datensicherungen. Dies dient dem Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität. In den vergangenen Jahren hat sich im Allgemeinen die Bedrohung durch Cyberkriminalität erhöht. Dieses Thema muß mit steigender Internationalisierung und Vernetzung weiterhin im Fokus bleiben.

Insgesamt schätzen wir das IT-Risiko, dem die Woltank-Adisa-Gruppe ausgesetzt ist, mit „mittel“ ein.

2.3. Geschäftsverlauf im Ausblick 2021 unter Berücksichtigung der COVID-19 Pandemie

2.3.1. Allgemeine Lage

Allgemein kann man nach über einem Jahr der teilweisen aber kontinuierlichen Einschränkungen aufgrund der Covid-19 Pandemie sagen, dass der Geschäftsbetrieb sich an die wechselnden aber im Grunde nachvollziehbaren und durchaus vorhersehbaren Einschränkungen angepasst hat. Generell werden jedoch Märkte, wo die Woltank-Adisa Gruppe nicht mit eigenen Niederlassungen oder starke und vertrauenswürdige Partner vertreten ist, nur reaktiv bearbeitet. Dafür wird verstärkt der jeweilige Heimatmarkt entwickelt. Zum Beispiel wird die spanische Niederlassung sich vermehrt auf den Ausbau des lokalen Geschäfts fokussieren und das Geschäft in Südamerika, das vor allem noch in einer Early-Stage Wachstumsphase ist, durch Woltank LATAM koordinieren lassen. Trotz Einschränkungen ist der Start in Brasilien bisher erfolgreich gelungen.

In Europa wird für 2021 im Markt eine Erholung des Treibstoffverkaufs erwartet. Trotzdem wird die Optimierung (Tankstellenschließungen) im Retail-Netz der Mineralölkonzerne in allen Ländern Europas weiter voranschreiten. Seit 40 Jahren erstmals haben in 2020 die großen Mineralölkonzerne Verluste geschrieben – diese gilt es nun aufzuholen, auch und vor allem durch eine Optimierung der Kosten der Distribution ihrer Produkte. Dies spielt

Wolftank-Adisa in die Auftragsbücher: Es ist von einer Schließung von mehr als 10.000 Tankstellen in Europa auszugehen.

Mit dem Zukauf der Maremmana Ecologia Srl in 2016 und der vollständigen Übernahme der Geschäftsanteile in 2019, sowie der mehrheitlichen Übernahme der Rovereta Srl im Juli 2020 ist die Wolftank Gruppe dafür außerordentlich gut gerüstet. Dies wird weiter ein zusätzlicher signifikanter Treiber in der Geschäftsentwicklung 2021 sein.

Die Volatilität des Ölpreises hat nach wirksamen Stabilisierungsmaßnahmen in 2020 einen geringeren Einfluss auf das Auftragsgeschehen als im Jahr 2020.

Zusammenfassend steht die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der wesentlichen operativen Konzerngesellschaften unter den folgenden zentralen Annahmen, welche in der aktuellen CoViD-19-Pandemie grundsätzlich mit erhöhten Unsicherheiten verbunden sind:

- kurzfristige Erholung der wesentlichen Märkte (insbesondere Italien) und Rückkehr des Umsatzes zumindest auf das Niveau vor der Pandemie
- Schaffung der kurzfristigen Kapazitäten zur effizienten Bearbeitung des aktuellen Auftragsstandes aus den Nachholeffekten von Auftragsverschiebungen der Kunden
- mittelfristige weitere Umsatzsteigerungen insbesondere aus einer strategischen Ausrichtung auf nachhaltige Geschäftsfelder (Umweltsanierung, LNG, Wasserstoff)
- mittelfristige Margensteigerungen durch Stabilisierung der Beschaffungsmärkte sowie eine ausgewogene Kundenstruktur
- planmäßige Fälligkeiten der bestehenden Finanzierungen, insbesondere Erfüllen der Covenants für die Schuldverschreibung der Tochtergesellschaft Wolftank DGM S.r.l., oder Verlängerung des bestehenden Gläubigerverzichts auf Einhaltung dieser Covenants

2.3.2. Informationen zum Konzernunternehmen Wolftank DGM S.r.l. (Italien)

Die Entwicklung wird nach heutigem Kenntnisstand planmäßig verlaufen.

2.3.3. Informationen zum Konzernunternehmen Wolftank Adisa (Shanghai) Env. Techn. Co. Ltd. (China)

Die Geschäftsleitung der Wolftank Adisa (Shanghai) Environmental Technology Co. Ltd. verweist auf einen ausreichend vorhandenen Lagerbestand, wodurch es zu keiner materiellen Auswirkung auf die Lieferungen kommt.

Generell hat es unsere chinesische Tochter am härtesten getroffen. Der starke Umsatzrückgang konnte durch Anpassungen in der Struktur auf der Ergebnisseite jedoch gut abgefedert werden. Im Jahr 2021 erwarten wir eine Steigerung zum Jahr 2020, vor allem aus der während der Krise stark erhöhten Vertriebstätigkeit mit dem Ziele zu Diversifizierung des Kundenstamms.

2.3.4. Informationen zum Konzernunternehmen Wolftank Adisa GmbH (Österreich)

Die Geschäftsleitung erlitt in 2020 starke Rückgänge bei Umsatz, EBITDA und Vorsteuergewinn 2020 aufgrund der globalen Ausbreitung der COVID-19 Pandemie. Die

erwarteten Komplikationen in der Supply Chain und Logistik wurden durch proaktives Handeln gut bewältigt. Es wird in 2021 ein signifikantes Wachstum aus dem vertrieblichen Fokus auf den lokalen Markt und auf Drittkunden (nicht verbundene Unternehmen) erwartet.

2.3.5. Informationen zum Konzern

Der Vorstand geht nach wie vor von einem positiven Geschäftsverlauf auch im laufenden Jahr aus. Die wirtschaftlichen Einflüsse aus der COVID-19-Pandemie sind für das Geschäft der Woltank-Adisa Holding AG sowohl positiv, als auch negativ und es wird somit vorerst vorsichtig damit gerechnet, die Geschäftszahlen 2019 (Vor-Pandemie-Niveau) wiederholen zu können.

2.3.6. Veränderungen in der Organisation

Die oben beschriebenen Veränderungen erzeugen konzernintern eine Verstärkung der Aktivitäten und Investitionen im Bereich Boden/Umweltsanierung. Flankiert werden diese Maßnahmen durch temporäre Anpassung der Kapazitäten mit von den EU-Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellten Maßnahmen wie Kurzarbeit und geförderte Investitionen in Smart-Working. Ebenfalls sehr verstärkt wird der Anlagenbau im Bereich Wasserstoff und LNG.

2.3.7. Veränderungen im Marktumfeld

Der Markt wird mit veränderten Randbedingungen auf die COVID-19 Pandemie reagieren. Positiv dabei ist, dass die Prozesse der Baustellenarbeit der Woltank Adisa Gruppe bereits höchsten Anforderungen der Arbeitssicherheit gerecht werden, das Tragen von Masken und Schutzausrüstungen ist seit jeher ein Standard. Ein erster wichtiger Schritt ist die Anpassung des Produktportfolios an Bedürfnisse wie der Desinfektion von Eingängen in Restaurants/Tankstellen oder Fahrzeugen. Diesbezüglich wurde sofort die Produktentwicklung ausgehend von den bestehenden Sprüh-Verfahren zur Bekämpfung von explosiven Kohlenwasserstoffdämpfen fokussiert, mit guten ersten Ergebnissen. Ein weiteres großes Thema in Zeiten eingeschränkter Mobilität ist die Fernwartung von Tankanlagen. Hier wurde mit dem „Ecomanager“ von Altereco, der spanischen Niederlassung der Woltank Gruppe, bereits ein hervorragendes Produkt vorgestellt.

Niederlassungsübergreifend wird verstärkt investiert in die zentrale Dienstleistung der Vertriebskoordination und damit den Aufbau von Vertriebs-Innendienst und ein sog. „Tender-office“ zur Teilnahme an nationalen und internationalen Ausschreibungen.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung zur strategischen Erweiterung der einzelnen Geschäftsbereiche wird in den Tochtergesellschaften selbst durchgeführt. Auf Holding Ebene findet keine direkte Entwicklungsarbeit statt, detaillierte F&E-Berichte der Tochterunternehmen liegen vor. Die Entwicklungen entstehen hauptsächlich aus der Frage, mit welchen technischen Mitteln man die Risiken aus der Arbeitssicherheit der Arbeiter minimieren oder ausschließen könnte, beziehungsweise der Effizienzsteigerung und Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen als zukünftige Wettbewerbsvorteile.

Die Forschung und Entwicklung umfassen im Wesentlichen die Realisierung der folgenden technischen Innovationen:

- die ingenieurmäßige Entwicklung von mobilen Wasserstoffspeichern und Tankanlagen
- die Entwicklung von Verfahren zur Zertifizierung von Erdgas Pipelines und deren Umrüstbarkeit auf Wasserstofftransport
- die Anwendung von DOPA® in anderen Bereichen als den ursprünglichen Anwendungsgebieten im Öl und Gas Sektor, wie z.B. Trinkwasser oder Hexan
- die Untersuchung und Entwurf eines neuen Leckage-Erkennungssystems für einwandige bestehende Rohr- und Tanksysteme
- die Entwicklung einer neue DOPA-kompatiblen Leckage-Erkennungseinheit mit einem Leckerkennungssystem für einwandige Rohren samt zusätzlichem Alarmsystem am Installationsort voll kompatibel mit Industry 4.0
- die Weiterentwicklung des Systems zur Rohrsanierung durch Innenbeschichtung mit geeigneten Applikationsmethoden in Funktion verschiedener Rohrdurchmesser und Rohrlängen
- die Entwicklung eines Systems zur Verminderung der Explosionsgefahr im Inneren der Tanks durch das gezielte dosierte Sprühen eines „encapsulating liquids“
- die Entwicklung einer Variante der vormontierten Anlagen für Flüssiggassysteme mit vom Tank getrennten Überströmpumpen
- die Entwicklung eines Fernüberwachungssystems für Überwachungsbohrungen
- die technische Analyse und Erprobung innovativer Kohlenwasserstoff-absorbierender Produkte auf der Basis von Basaltfasern mit geeigneter Vorbehandlung
- die Entwicklung eines Roboters für die Wandstärkenmessung von LPG-Tanks zur periodischen gesetzlichen Überprüfung
- die Entwicklung und Patentierung eines Modells für eine vormontierte (mobile) Tankanlage

4. **Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Der Vorstand hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das sicherstellt und gewährleistet, dass die einzelnen Resorts und Personen die ihnen zugerechneten Aufgaben effektiv und effizient erfüllen. Entscheidungen werden grundsätzlich nach Rücksprache mit dem Vorstand oder dem jeweiligen Vorgesetzten nach dem Vier-Augen-Prinzip getroffen.

Die wesentlichen Konzernunternehmen berichten monatlich aus dem Rechnungswesen an den Vorstand. Quartalsweise berichten die Konzernunternehmen mit vereinheitlichten Reporting-Packages die wesentlichen Kennzahlen an den Vorstand. Ab dem Jahr 2019 wird jeweils zum 30.06. eine interne Konsolidierung durchgeführt, wie vorliegend.

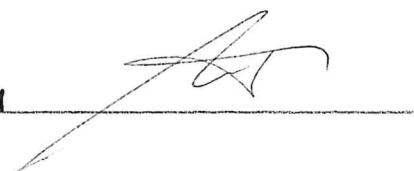
Hinsichtlich der österreichischen Konzernunternehmen werden seit dem Jahr 2018 die Buchhaltungen in den Konzernunternehmen selbst erstellt, woraus tagesaktuelle Zahlen resultieren, welche sich positiv auf das interne Kontrollsystem auswirken. Die klare Trennung zwischen Belegverwaltung und Belegverarbeitung wird durch verschiedene Zuständigkeiten sichergestellt.

Ebenfalls wurde ein Risikocheck durchgeführt und dokumentiert.

Vor Aufnahme von Geschäftsbeziehung in Gebieten mit kritischen Situationen werden konsequent Anfragen bei der Wirtschaftskammer Österreich und folgend beim österreichischen Außenministerium gestellt und dokumentiert.

Auf Konzernebene wurden die Begrenzungen der Vollmachten des Vorstandes der Wolfbank-Adisa Holding AG auch einzeln auf jede Gesellschaft angewandt, was eine weitere Kontrollmöglichkeit und Risikominimierung bzw. Frühwarnung erlauben wird.

19.05.2021

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A' followed by a horizontal line that extends to the right.

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018)

Empfohlen vom Vorstand der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer zuletzt mit Beschluss vom 18.04.2018

Präambel und Allgemeines

(1) Auftrag im Sinne dieser Bedingungen meint jeden Vertrag über von zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhandberufes Berechtigten in Ausübung dieses Berufes zu erbringende Leistungen (sowohl faktische Tätigkeiten als auch die Besorgung oder Durchführung von Rechtsgeschäften oder Rechtshandlungen, jeweils im Rahmen der §§ 2 oder 3 Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 (WTBG 2017)). Die Parteien des Auftrages werden in Folge zum einen „Auftragnehmer“, zum anderen „Auftraggeber“ genannt).

(2) Diese Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe gliedern sich in zwei Teile: Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für Aufträge, bei denen die Auftragserteilung zum Betrieb des Unternehmens des Auftraggebers (Unternehmer iSd KSchG) gehört. Für Verbrauchergeschäfte gemäß Konsumentenschutzgesetz (Bundesgesetz vom 8.3.1979/BGBl Nr.140 in der derzeit gültigen Fassung) gelten sie insoweit der II. Teil keine abweichenden Bestimmungen für diese enthält.

(3) Im Falle der Unwirksamkeit einer einzelnen Bestimmung ist diese durch eine wirksame, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.

I. TEIL

1. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Der Umfang des Auftrages ergibt sich in der Regel aus der schriftlichen Auftragsvereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Fehlt diesbezüglich eine detaillierte schriftliche Auftragsvereinbarung gilt im Zweifel (2)-(4):

(2) Bei Beauftragung mit Steuerberatungsleistungen umfasst die Beratungstätigkeit folgende Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommen- oder Körperschaftsteuer sowie Umsatzsteuer und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden oder (bei entsprechender Vereinbarung) vom Auftragnehmer erstellten Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise. Wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, sind die für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise vom Auftraggeber beizubringen.

b) Prüfung der Bescheide zu den unter a) genannten Erklärungen.

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden.

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

e) Mitwirkung im Rechtsmittelverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Erhält der Auftragnehmer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(3) Soweit die Ausarbeitung von einer oder mehreren Jahressteuererklärung(en) zum übernommenen Auftrag zählt, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Prüfung, ob alle in Betracht kommenden insbesondere umsatzsteuerrechtlichen Begünstigungen wahrgenommen worden sind, es sei denn, hierüber besteht eine nachweisliche Beauftragung.

(4) Die Verpflichtung zur Erbringung anderer Leistungen gemäß §§ 2 und 3 WTBG 2017 bedarf jedenfalls nachweislich einer gesonderten Beauftragung.

(5) Vorstehende Absätze (2) bis (4) gelten nicht bei Sachverständigentätigkeit.

(6) Es bestehen keinerlei Pflichten des Auftragnehmers zur Leistungserbringung, Warnung oder Aufklärung über den Umfang des Auftrages hinaus.

(7) Der Auftragnehmer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages geeigneter Mitarbeiter und sonstiger Erfüllungsgehilfen (Subunternehmer) zu bedienen, als auch sich bei der Durchführung des Auftrages durch einen Berufsbefugten substituieren zu lassen. Mitarbeiter im Sinne dieser Bedingungen meint alle Personen, die den Auftragnehmer auf regelmäßiger oder dauerhafter Basis bei seiner betrieblichen Tätigkeit unterstützen, unabhängig von der Art der rechtsgeschäftlichen Grundlage.

(8) Der Auftragnehmer hat bei der Erbringung seiner Leistungen ausschließlich österreichisches Recht zu berücksichtigen; ausländisches Recht ist nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen.

(9) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung, so ist der Auftragnehmer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen. Dies gilt auch für in sich abgeschlossene Teile eines Auftrages.

(10) Der Auftraggeber ist verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass die von ihm zur Verfügung gestellten Daten vom Auftragnehmer im Rahmen der Leistungserbringung verarbeitet werden dürfen. Diesbezüglich hat der Auftraggeber insbesondere aber nicht ausschließlich die anwendbaren datenschutz- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen zu beachten.

(11) Bringt der Auftragnehmer bei einer Behörde ein Anbringen elektronisch ein, so handelt er – mangels ausdrücklicher gegenteiliger Vereinbarung – lediglich als Bote und stellt dies keine ihm oder einem einreichend Bevollmächtigten zurechenbare Willens- oder Wissenserklärung dar.

(12) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Personen, die während des Auftragsverhältnisses Mitarbeiter des Auftragnehmers sind oder waren, während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftragsverhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widrigenfalls er sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Auftragnehmer verpflichtet.

2. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitserklärung

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Auftragnehmer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen zum vereinbarten Termin und in Ermangelung eines solchen rechtzeitig in geeigneter Form vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Auftragnehmers bekannt werden.

(2) Der Auftragnehmer ist berechtigt, die ihm erteilten Auskünfte und übergebenen Unterlagen des Auftraggebers, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig anzusehen und dem Auftrag zu Grunde zu legen. Der Auftragnehmer ist ohne gesonderten schriftlichen Auftrag nicht verpflichtet, Unrichtigkeiten fest zu stellen. Insbesondere gilt dies auch für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Rechnungen. Stellt er allerdings Unrichtigkeiten fest, so hat er dies dem Auftraggeber bekannt zu geben. Er hat im Finanzstrafverfahren die Rechte des Auftraggebers zu wahren.

(3) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigentätigkeit schriftlich zu bestätigen.

(4) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Abschlüssen vom Auftraggeber erhebliche Risiken nicht bekannt gegeben worden sind, bestehen für den Auftragnehmer insoweit diese Risiken schlagend werden keinerlei Ersatzpflichten.

(5) Vom Auftragnehmer angegebene Termine und Zeitpläne für die Fertigstellung von Produkten des Auftragnehmers oder Teilen davon sind bestmögliche Schätzungen und, sofern nicht anders schriftlich vereinbart, nicht bindend. Selbiges gilt für etwaige Honorarschätzungen: diese werden nach bestem Wissen erstellt; sie sind jedoch stets unverbindlich.

(6) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer jeweils aktuelle Kontaktdaten (insbesondere Zustelladresse) bekannt zu geben. Der Auftragnehmer darf sich bis zur Bekanntgabe neuer Kontaktdaten auf die Gültigkeit der zuletzt vom Auftraggeber bekannt gegebenen Kontaktdaten verlassen, insbesondere Zustellung an die zuletzt bekannt gegebene Adresse vornehmen lassen.

3. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Auftragnehmers gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass seine hierfür notwendigen personenbezogenen Daten sowie Art und Umfang inklusive Leistungszeitraum der zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber vereinbarten Leistungen (sowohl Prüfungs- als auch Nichtprüfungsleistungen) zum Zweck der Überprüfung des Vorliegens von Befangenheits- oder Ausschließungsgründen und Interessenkollisionen in einem allfälligen Netzwerk, dem der Auftragnehmer angehört, verarbeitet und zu diesem Zweck an die übrigen Mitglieder dieses Netzwerkes auch ins Ausland übermittelt werden. Hierfür entbindet der Auftraggeber den Auftragnehmer nach dem Datenschutzgesetz und gemäß § 80 Abs 4 Z 2 WTBG 2017 ausdrücklich von dessen Verschwiegenheitspflicht. Der Auftraggeber kann die Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht jederzeit widerrufen.

4. Berichterstattung und Kommunikation

(1) (Berichterstattung durch den Auftragnehmer) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstatten.

(2) (Kommunikation an den Auftraggeber) Alle auftragsbezogenen Auskünfte und Stellungnahmen, einschließlich Berichte, (allesamt Wissenserklärungen) des Auftragnehmers, seiner Mitarbeiter, sonstiger Erfüllungsgehilfen oder Substitute („berufliche Äußerungen“) sind nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich erfolgen. Berufliche Äußerungen in elektronischen Dateiformaten, welche per Fax oder E-Mail oder unter Verwendung ähnlicher Formen der elektronischen Kommunikation (speicher- und wiedergabefähig und nicht mündlich dh zB SMS aber nicht Telefon) erfolgen, übermittelt oder bestätigt werden, gelten als schriftlich; dies gilt ausschließlich für berufliche Äußerungen. Das Risiko der Erteilung der beruflichen Äußerungen durch dazu Nichtbefugte und das Risiko der Übersendung dieser trägt der Auftraggeber.

(3) (Kommunikation an den Auftraggeber) Der Auftraggeber stimmt hiermit zu, dass der Auftragnehmer elektronische Kommunikation mit dem Auftraggeber (zB via E-Mail) in unverschlüsselter Form vornimmt. Der Auftraggeber erklärt, über die mit der Verwendung elektronischer Kommunikation verbundenen Risiken (insbesondere Zugang, Geheimhaltung, Veränderung von Nachrichten im Zuge der Übermittlung) informiert zu sein. Der Auftragnehmer, seine Mitarbeiter, sonstigen Erfüllungsgehilfen oder Substitute haften nicht für Schäden, die durch die Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel verursacht werden.

(4) (Kommunikation an den Auftraggeber) Der Empfang und die Weiterleitung von Informationen an den Auftragnehmer und seine Mitarbeiter sind bei Verwendung von Telefon – insbesondere in Verbindung mit automatischen Anrufbeantwortungssystemen, Fax, E-Mail und anderen Formen der elektronischen Kommunikation – nicht immer sichergestellt. Aufträge und wichtige Informationen gelten daher dem Auftragnehmer nur dann als zugegangen, wenn sie auch physisch (nicht (fern-) mündlich oder elektronisch) zugegangen sind, es sei denn, es wird im Einzelfall der Empfang ausdrücklich bestätigt. Automatische Übermittlungs- und Lesebestätigungen gelten nicht als solche ausdrücklichen Empfangsbestätigungen. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung von Bescheiden und anderen Informationen über Fristen. Kritische und wichtige Mitteilungen müssen daher per Post oder Kurier an den Auftragnehmer gesandt werden. Die Übergabe von Schriftstücken an Mitarbeiter außerhalb der Kanzlei gilt nicht als Übergabe.

(5) (Allgemein) Schriftlich meint insoweit in Punkt 4 (2) nicht anderes bestimmt, Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit). Eine fortgeschrittene elektronische Signatur (Art 26 eIDAS-VO, (EU) Nr 910/2014) erfüllt das Erfordernis der Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit), soweit dies innerhalb der Parteiendisposition liegt.

(6) (Werbliche Information) Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber wiederkehrend allgemeine steuerrechtliche und allgemeine wirtschaftsrechtliche Informationen elektronisch (zB per E-Mail) übermitteln. Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass er das Recht hat, der Zusendung von Direktwerbung jederzeit zu widersprechen.

5. Schutz des geistigen Eigentums des Auftragnehmers

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Auftragnehmer erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (zB gemäß § 44 Abs 3 EStG 1988) verwendet werden. Im Übrigen bedarf die Weitergabe schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an einen Dritten zur Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers.

(2) Die Verwendung schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Auftragnehmer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

(3) Dem Auftragnehmer verbleibt an seinen Leistungen das Urheberrecht. Die Einräumung von Werknutzungsbewilligungen bleibt der schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers vorbehalten.

6. Mängelbeseitigung

(1) Der Auftragnehmer ist berechtigt und verpflichtet, nachträglich hervorkommende Unrichtigkeiten und Mängel in seiner schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber hiervon unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche berufliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unrichtigkeiten, sofern diese durch den Auftragnehmer zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Auftragnehmers bzw – falls eine schriftliche berufliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Beendigung der beanstandeten Tätigkeit des Auftragnehmers.

(3) Der Auftraggeber hat bei Fehlschlägen der Nachbesserung etwaiger Mängel Anspruch auf Minderung. Soweit darüber hinaus Schadenersatzansprüche bestehen, gilt Punkt 7.

7. Haftung

(1) Sämtliche Haftungsregelungen gelten für alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis, gleich aus welchem Rechtsgrund. Der Auftragnehmer haftet für Schäden im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis (einschließlich dessen Beendigung) nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Anwendbarkeit des § 1298 Satz 2 ABGB wird ausgeschlossen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Auftragnehmers höchstens das zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz 2017 (WTBG 2017) in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Die Beschränkung der Haftung gemäß Punkt 7 (2) bezieht sich auf den einzelnen Schadensfall. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinander folgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als eine einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem und wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. Ein einheitlicher Schaden bleibt ein einzelner Schadensfall, auch wenn er auf mehreren Pflichtverletzungen beruht. Weiters ist, außer bei vorsätzlicher Schädigung, eine Haftung des Auftragnehmers für entgangenen Gewinn sowie Begleit-, Folge-, Neben- oder ähnliche Schäden, ausgeschlossen.

(4) Jeder Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb von sechs Monaten nachdem der oder die Anspruchsberechtigten von dem Schaden Kenntnis erlangt haben, spätestens aber innerhalb von drei Jahren ab Eintritt des (Primär)Schadens nach dem anspruchsbegründenden Ereignis gerichtlich geltend gemacht werden, sofern nicht in gesetzlichen Vorschriften zwingend andere Verjährungsfristen festgesetzt sind.

(5) Im Falle der (tatbestandsmäßigen) Anwendbarkeit des § 275 UGB gelten dessen Haftungsnormen auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen oder mehrere zum Ersatz verpflichtende Handlungen begangen worden sind und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(6) In Fällen, in denen ein förmlicher Bestätigungsvermerk erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestätigungsvermerkes zu laufen.

(7) Wird die Tätigkeit unter Einschaltung eines Dritten, zB eines Daten verarbeitenden Unternehmens, durchgeführt, so gelten mit Benachrichtigung des Auftraggebers darüber nach Gesetz oder Vertrag be- oder entstehende Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche gegen den Dritten als an den Auftraggeber abgetreten. Der Auftragnehmer haftet, unbeschadet Punkt 4 (3), diesfalls nur für Verschulden bei der Auswahl des Dritten.

(8) Eine Haftung des Auftragnehmers Dritten gegenüber ist in jedem Fall ausgeschlossen. Geraten Dritte mit der Arbeit des Auftragnehmers wegen des Auftraggebers in welcher Form auch immer in Kontakt hat der Auftraggeber diese über diesen Umstand ausdrücklich aufzuklären. Soweit ein solcher Haftungsausschluss gesetzlich nicht zulässig ist oder eine Haftung gegenüber Dritten vom Auftragnehmer ausnahmsweise übernommen wurde, gelten subsidiär diese Haftungsbeschränkungen

jedenfalls auch gegenüber Dritten. Dritte können jedenfalls keine Ansprüche stellen, die über einen allfälligen Anspruch des Auftraggebers hinausgehen. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zuvorkommen befriedigt. Der Auftraggeber wird den Auftragnehmer und dessen Mitarbeiter von sämtlichen Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit der Weitergabe schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an diese Dritte schad- und klaglos halten.

(9) Punkt 7 gilt auch für allfällige Haftungsansprüche des Auftraggebers im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis gegenüber Dritten (Erfüllungs- und Besorgungsgehilfen des Auftragnehmers) und den Substituten des Auftragnehmers.

8. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Auftragnehmer ist gemäß § 80 WTBG 2017 verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Soweit es zur Verfolgung von Ansprüchen des Auftragnehmers (insbesondere Ansprüche auf Honorar) oder zur Abwehr von Ansprüchen gegen den Auftragnehmer (insbesondere Schadenersatzansprüche des Auftraggebers oder Dritter gegen den Auftragnehmer) notwendig ist, ist der Auftragnehmer von seiner beruflichen Verschwiegenheitspflicht entbunden.

(3) Der Auftragnehmer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche berufliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

(4) Der Auftragnehmer ist datenschutzrechtlich Verantwortlicher im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) hinsichtlich aller im Rahmen des Auftrages verarbeiteter personenbezogener Daten. Der Auftragnehmer ist daher befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Grenzen des Auftrages zu verarbeiten. Dem Auftragnehmer überlassene Materialien (Papier und Datenträger) werden grundsätzlich nach Beendigung der diesbezüglichen Leistungserbringung dem Auftraggeber oder an vom Auftraggeber namhaft gemachte Dritte übergeben oder wenn dies gesondert vereinbart ist vom Auftragnehmer verwahrt oder vernichtet. Der Auftragnehmer ist berechtigt Kopien davon aufzubewahren soweit er diese zur ordnungsgemäßen Dokumentation seiner Leistungen benötigt oder es rechtlich geboten oder beruflich ist.

(5) Sofern der Auftragnehmer den Auftraggeber dabei unterstützt, die den Auftraggeber als datenschutzrechtlich Verantwortlichen treffenden Pflichten gegenüber Betroffenen zu erfüllen, so ist der Auftragnehmer berechtigt, den entstandenen tatsächlichen Aufwand an den Auftraggeber zu verrechnen. Gleiches gilt, für den Aufwand der für Einkünfte im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis anfällt, die nach Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht durch den Auftraggeber gegenüber Dritten diesen Dritten erteilt werden.

9. Rücktritt und Kündigung („Beendigung“)

(1) Die Erklärung der Beendigung eines Auftrags hat schriftlich zu erfolgen (siehe auch Punkt 4 (4) und (5)). Das Erlöschen einer bestehenden Vollmacht bewirkt keine Beendigung des Auftrags.

(2) Soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung beenden. Der Honoraranspruch bestimmt sich nach Punkt 11.

(3) Ein Dauerauftrag (befristeter oder unbefristeter Auftrag über, wenn auch nicht ausschließlich, die Erbringung wiederholter Einzelleistungen, auch mit Pauschalvergütung) kann allerdings, soweit nichts anderes schriftlich vereinbart ist, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten („Beendigungsfrist“) zum Ende eines Kalendermonats beendet werden.

(4) Nach Erklärung der Beendigung eines Dauerauftrags – sind, soweit im Folgenden nicht abweichend bestimmt, nur jene einzelnen Werke vom Auftragnehmer noch fertigzustellen (verbleibender Auftragsstand), deren vollständige Ausführung innerhalb der Beendigungsfrist (grundsätzlich) möglich ist, soweit diese innerhalb eines Monats nach Beginn des Laufs der Beendigungsfrist dem Auftraggeber schriftlich im Sinne des Punktes 4 (2) bekannt gegeben werden. Der verbleibende Auftragsstand ist innerhalb der Beendigungsfrist fertig zu stellen, sofern sämtliche erforderlichen Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund vorliegt, der dies hindert.

(5) Wären bei einem Dauerauftrag mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (zB Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc) fertig zu stellen, so zählen die über 2 hinausgehenden Werke nur bei ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Bekanntgabe gemäß Punkt 9 (4) gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

10. Beendigung bei Annahmeverzug und unterlassener Mitwirkung des Auftraggebers und rechtlichen Ausführungshindernissen

(1) Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Auftragnehmer angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Punkt 2 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Auftragnehmer zur fristlosen Beendigung des Vertrages berechtigt. Gleiches gilt, wenn der Auftraggeber eine (auch teilweise) Durchführung des Auftrages verlangt, die, nach begründetem Dafürhalten des Auftragnehmers, nicht der Rechtslage oder berufstüblichen Grundsätzen entspricht. Seine Honoraransprüche bestimmen sich nach Punkt 11. Annahmeverzug sowie unterlassene Mitwirkung seitens des Auftraggebers begründen auch dann den Anspruch des Auftragnehmers auf Ersatz der ihm hierdurch entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, wenn der Auftragnehmer von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

(2) Bei Verträgen über die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgabeverrechnung ist eine fristlose Beendigung durch den Auftragnehmer gemäß Punkt 10 (1) zulässig, wenn der Auftraggeber seiner Mitwirkungspflicht gemäß Punkt 2 (1) zweimal nachweislich nicht nachkommt.

11. Honoraranspruch

(1) Unterbleibt die Ausführung des Auftrages (zB wegen Rücktritt oder Kündigung), so gebührt dem Auftragnehmer gleichwohl das vereinbarte Entgelt (Honorar), wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Auftraggebers liegen, ein bloßes Mitverschulden des Auftragnehmers bleibt diesbezüglich außer Ansatz, daran gehindert worden ist; der Auftragnehmer braucht sich in diesem Fall nicht anrechnen zu lassen, was er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben unterlässt.

(2) Bei Beendigung eines Dauerauftrags gebührt das vereinbarte Entgelt für den verbleibenden Auftragsstand, sofern er fertiggestellt wird oder dies aus Gründen, die dem Auftraggeber zuzurechnen sind, unterbleibt (auf Punkt 11 (1) wird verwiesen). Vereinbarte Pauschalhonorare sind gegebenenfalls zu aliquotieren.

(3) Unterbleibt eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Auftragnehmer auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erklärung, dass nach fruchtlosem Verstreichen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Folgen des Punkt 11 (1).

(4) Bei Nichteinhaltung der Beendigungsfrist gemäß Punkt 9 (3) durch den Auftraggeber, sowie bei Vertragsauflösung gemäß Punkt 10 (2) durch den Auftragnehmer behält der Auftragnehmer den vollen Honoraranspruch für drei Monate.

12. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit vereinbart ist, wird jedenfalls gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessene Entlohnung geschuldet. Höhe und Art des Honoraranspruchs des Auftragnehmers ergeben sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen.

(2) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine Viertelstunde.

(3) Auch die Wegzeit wird im notwendigen Umfang verrechnet.

(4) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Auftragnehmers notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.

(5) Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder auf Grund besonderer Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber darauf hinzuweisen und sind Nachverhandlungen zur Vereinbarung eines angemessenen Entgelts zu führen (auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren).

(6) Der Auftragnehmer verrechnet die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich. Beispielfhaft aber nicht abschließend im Folgenden (7) bis (9):

(7) Zu den verrechenbaren Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse), Diäten, Kilometergeld, Kopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(8) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien (inkl. Versicherungssteuer) zu den Nebenkosten.

(9) Weiters sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten uä. anzusehen.

(10) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Auftragnehmern übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.

(11) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, können Verzugszinsen verrechnet werden. Bei beiderseitigen Unternehmensgeschäften gelten Verzugszinsen in der in § 456 1. und 2. Satz UGB festgelegten Höhe.

(12) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.

(13) Gegen Rechnungen kann innerhalb von 4 Wochen ab Rechnungsdatum schriftlich beim Auftragnehmer Einspruch erhoben werden. Andernfalls gilt die Rechnung als anerkannt. Die Aufnahme einer Rechnung in die Bücher gilt jedenfalls als Anerkenntnis.

(14) Auf die Anwendung des § 934 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anfechtung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

(15) Falls bei Aufträgen betreffend die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgabenverrechnung ein Pauschalhonorar vereinbart ist, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarung die Vertretungstätigkeit im Zusammenhang mit abgaben- und beitragsrechtlichen Prüfungen aller Art einschließlich der Abschluss von Vergleichen über Abgabenbemessungs- oder Beitragsgrundlagen, Berichterstattung, Rechtsmittelerhebung uä gesondert zu honorieren. Sofern nichts anderes schriftlich vereinbart ist, gilt das Honorar als jeweils für ein Auftragsjahr vereinbart.

(16) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen im Zusammenhang mit den im Punkt 12 (15) genannten Tätigkeiten, insbesondere Feststellungen über das prinzipielle Vorliegen einer Pflichtversicherung, erfolgt nur aufgrund eines besonderen Auftrages.

(17) Der Auftragnehmer kann entsprechende Vorschüsse verlangen und seine (fortgesetzte) Tätigkeit von der Zahlung dieser Vorschüsse abhängig machen. Bei Daueraufträgen darf die Erbringung weiterer Leistungen bis zur Bezahlung früherer Leistungen (sowie allfälliger Vorschüsse gemäß Satz 1) verweigert werden. Bei Erbringung von Teilleistungen und offener Teilhonorierung gilt dies sinngemäß.

(18) Eine Beanstandung der Arbeiten des Auftragnehmers berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur auch nur teilweisen Zurückhaltung der ihm nach Punkt 12 zustehenden Honorare, sonstigen Entgelte, Kostenersätze und Vorschüsse (Vergütungen).

(19) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Auftragnehmers auf Vergütungen nach Punkt 12 ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

13. Sonstiges

(1) Im Zusammenhang mit Punkt 12 (17) wird auf das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht (§ 471 ABGB, § 369 UGB) verwiesen; wird das Zurückbehaltungsrecht zu Unrecht ausgeübt, haftet der Auftragnehmer grundsätzlich gemäß Punkt 7 aber in Abweichung dazu nur bis zur Höhe seiner noch offenen Forderung.

(2) Der Auftraggeber hat keinen Anspruch auf Ausfolgung von im Zuge der Auftragserfüllung vom Auftragnehmer erstellten Arbeitspapieren und ähnlichen Unterlagen. Im Falle der Auftragserfüllung unter Einsatz elektronischer Buchhaltungssysteme ist der Auftragnehmer berechtigt, nach Übergabe sämtlicher vom Auftragnehmer auftragsbezogen damit erstellter Daten, für die den Auftraggeber eine Aufbewahrungspflicht trifft, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format an den Auftraggeber bzw an den nachfolgenden Wirtschaftstreuhand, die Daten zu löschen. Für die Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format hat der Auftragnehmer Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12 gilt sinngemäß). Ist eine Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format aus besonderen Gründen unmöglich oder unzulässig, können diese ersatzweise im Vollaussdruck übergeben werden. Eine Honorierung steht diesfalls dafür nicht zu.

(3) Der Auftragnehmer hat auf Verlangen und Kosten des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit von diesem erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Auftragnehmer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die der Auftraggeber in Urschrift besitzt und für Schriftstücke, die einer Aufbewahrungspflicht nach den für den Auftragnehmer geltenden rechtlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Geldwäsche unterliegen. Der Auftragnehmer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen. Sind diese Unterlagen bereits einmal an den Auftraggeber übermittelt worden so hat der Auftragnehmer Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12 gilt sinngemäß).

(4) Der Auftraggeber hat die dem Auftragnehmer übergebenen Unterlagen nach Abschluss der Arbeiten binnen 3 Monaten abzuholen. Bei Nichtabholung übergebener Unterlagen kann der Auftragnehmer nach zweimaliger nachweislicher Aufforderung an den Auftraggeber, übergebene Unterlagen abzuholen, diese auf dessen Kosten zurückstellen und/oder ein angemessenes Honorar in Rechnung stellen (Punkt 12 gilt sinngemäß). Die weitere Aufbewahrung kann auch auf Kosten des Auftraggebers durch Dritte erfolgen. Der Auftragnehmer haftet im Weiteren nicht für Folgen aus Beschädigung, Verlust oder Vernichtung der Unterlagen.

(5) Der Auftragnehmer ist berechtigt, fällige Honorarforderungen mit etwaigen Depotguthaben, Verrechnungsgeldern, Treuhandgeldern oder anderen in seiner Gewahrsame befindlichen liquiden Mitteln auch bei ausdrücklicher Inverwahrnehmung zu kompensieren, sofern der Auftraggeber mit einem Gegenanspruch des Auftragnehmers rechnen musste.

(6) Zur Sicherung einer bestehenden oder künftigen Honorarforderung ist der Auftragnehmer berechtigt, ein finanzamtliches Guthaben oder ein anderes Abgaben- oder Beitragsguthaben des Auftraggebers auf ein Anderkonto zu transferieren. Diesfalls ist der Auftraggeber vom erfolgten Transfer zu verständigen. Danach kann der sichergestellte Betrag entweder im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder bei Vollstreckbarkeit der Honorarforderung eingezogen werden.

14. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt ausschließlich österreichisches Recht unter Ausschluss des nationalen Verweisungsrechts.

(2) Erfüllungsort ist der Ort der beruflichen Niederlassung des Auftragnehmers.

(3) Gerichtsstand ist – mangels abweichender schriftlicher Vereinbarung – das sachlich zuständige Gericht des Erfüllungsortes.

II. TEIL

15. Ergänzende Bestimmungen für Verbrauchergeschäfte

(1) Für Verträge zwischen Wirtschaftstreuhändern und Verbrauchern gelten die zwingenden Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes.

(2) Der Auftragnehmer haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(3) Anstelle der im Punkt 7 Abs 2 normierten Begrenzung ist auch im Falle grober Fahrlässigkeit die Ersatzpflicht des Auftragnehmers nicht begrenzt.

(4) Punkt 6 Abs 2 (Frist für Mängelbeseitigungsanspruch) und Punkt 7 Abs 4 (Geltendmachung der Schadenersatzansprüche innerhalb einer bestimmten Frist) gilt nicht.

(5) Rücktrittsrecht gemäß § 3 KSchG:

Hat der Verbraucher seine Vertragserklärung nicht in den vom Auftragnehmer dauernd benützten Kanzleiräumen abgegeben, so kann er von seinem Vertragsantrag oder vom Vertrag zurücktreten. Dieser Rücktritt kann bis zum Zustandekommen des Vertrages oder danach binnen einer Woche erklärt werden; die Frist beginnt mit der Ausfolgung einer Urkunde, die zumindest den Namen und die Anschrift des Auftragnehmers sowie eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, an den Verbraucher, frühestens jedoch mit dem Zustandekommen des Vertrages zu laufen. Das Rücktrittsrecht steht dem Verbraucher nicht zu,

1. wenn er selbst die geschäftliche Verbindung mit dem Auftragnehmer oder dessen Beauftragten zwecks Schließung dieses Vertrages angebahnt hat,

2. wenn dem Zustandekommen des Vertrages keine Besprechungen zwischen den Beteiligten oder ihren Beauftragten vorangegangen sind oder

3. bei Verträgen, bei denen die beiderseitigen Leistungen sofort zu erbringen sind, wenn sie üblicherweise von Auftragnehmern außerhalb ihrer Kanzleiräume geschlossen werden und das vereinbarte Entgelt € 15 nicht übersteigt.

Der Rücktritt bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit der Schriftform. Es genügt, wenn der Verbraucher ein Schriftstück, das seine Vertragserklärung oder die des Auftragnehmers enthält, dem Auftragnehmer mit einem Vermerk zurückstellt, der erkennen lässt, dass der Verbraucher das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung des Vertrages ablehnt. Es genügt, wenn die Erklärung innerhalb einer Woche abgesendet wird.

Tritt der Verbraucher gemäß § 3 KSchG vom Vertrag zurück, so hat Zug um Zug

1. der Auftragnehmer alle empfangenen Leistungen samt gesetzlichen Zinsen vom Empfangstag an zurückzuerstatten und den vom Verbraucher auf die Sache gemachten notwendigen und nützlichen Aufwand zu ersetzen,

2. der Verbraucher dem Auftragnehmer den Wert der Leistungen zu vergüten, soweit sie ihm zum klaren und überwiegenden Vorteil gereichen.

Gemäß § 4 Abs 3 KSchG bleiben Schadenersatzansprüche unberührt.

(6) Kostenvoranschläge gemäß § 5 KSchG:

Für die Erstellung eines Kostenvoranschlages im Sinn des § 1170a ABGB durch den Auftragnehmer hat der Verbraucher ein Entgelt nur dann zu zahlen, wenn er vorher auf diese Zahlungspflicht hingewiesen worden ist.

Wird dem Vertrag ein Kostenvoranschlag des Auftragnehmers zugrunde gelegt, so gilt dessen Richtigkeit als gewährleistet, wenn nicht das Gegenteil ausdrücklich erklärt ist.

(7) Mängelbeseitigung: Punkt 6 wird ergänzt:

Ist der Auftragnehmer nach § 932 ABGB verpflichtet, seine Leistungen zu verbessern oder Fehlendes nachzutragen, so hat er diese Pflicht zu erfüllen, an dem Ort, an dem die Sache übergeben worden ist. Ist es für den Verbraucher tunlich, die Werke und Unterlagen vom Auftragnehmer gesendet zu erhalten, so kann dieser diese Übersendung auf seine Gefahr und Kosten vornehmen.

(8) Gerichtsstand: Anstelle Punkt 14 (3) gilt:

Hat der Verbraucher im Inland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder ist er im Inland beschäftigt, so kann für eine Klage gegen ihn nach den §§ 88, 89, 93 Abs 2 und 104 Abs1 JN nur die Zuständigkeit eines Gerichtes begründet werden, in dessen Sprengel der Wohnsitz, der gewöhnliche Aufenthalt oder der Ort der Beschäftigung liegt.

(9) Verträge über wiederkehrende Leistungen:

(a) Verträge, durch die sich der Auftragnehmer zu Werkleistungen und der Verbraucher zu wiederholten Geldzahlungen verpflichten und die für eine unbestimmte oder eine ein Jahr übersteigende Zeit geschlossen worden sind, kann der Verbraucher unter Einhaltung einer zweimonatigen Frist zum Ablauf des ersten Jahres, nachher zum Ablauf jeweils eines halben Jahres kündigen.

(b) Ist die Gesamtheit der Leistungen eine nach ihrer Art unteilbare Leistung, deren Umfang und Preis schon bei der Vertragsschließung bestimmt sind, so kann der erste Kündigungstermin bis zum Ablauf des zweiten Jahres hinausgeschoben werden. In solchen Verträgen kann die Kündigungsfrist auf höchstens sechs Monate verlängert werden.

(c) Erfordert die Erfüllung eines bestimmten, in lit a) genannten Vertrages erhebliche Aufwendungen des Auftragnehmers und hat er dies dem Verbraucher spätestens bei der Vertragsschließung bekannt gegeben, so können den Umständen angemessene, von den in lit a) und b) genannten abweichende Kündigungstermine und Kündigungsfristen vereinbart werden.

(d) Eine Kündigung des Verbrauchers, die nicht fristgerecht ausgesprochen worden ist, wird zum nächsten nach Ablauf der Kündigungsfrist liegenden Kündigungstermin wirksam.